

7 | **2007**

34. Jahrgang

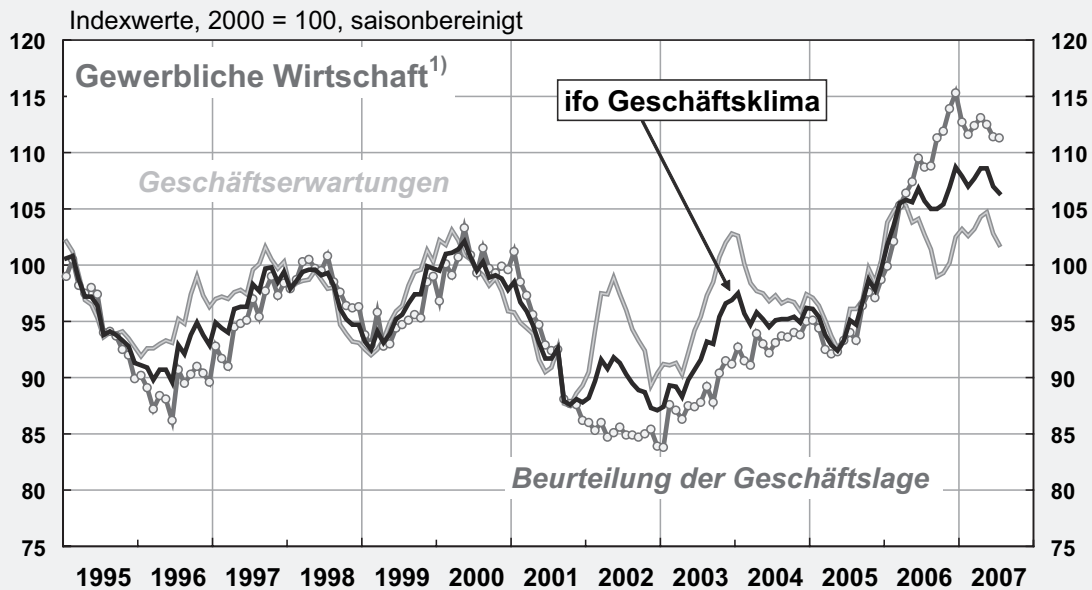
ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Geschäftsklima geringfügig verschlechtert
- 13 Bauwirtschaft:
Erhöhung des Personalbestands
- 19 Großhandel:
Gedämpfte Erwartungen
- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima stabil
- 31 Dienstleistungen:
Zunehmender Fachkräftemangel
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2007



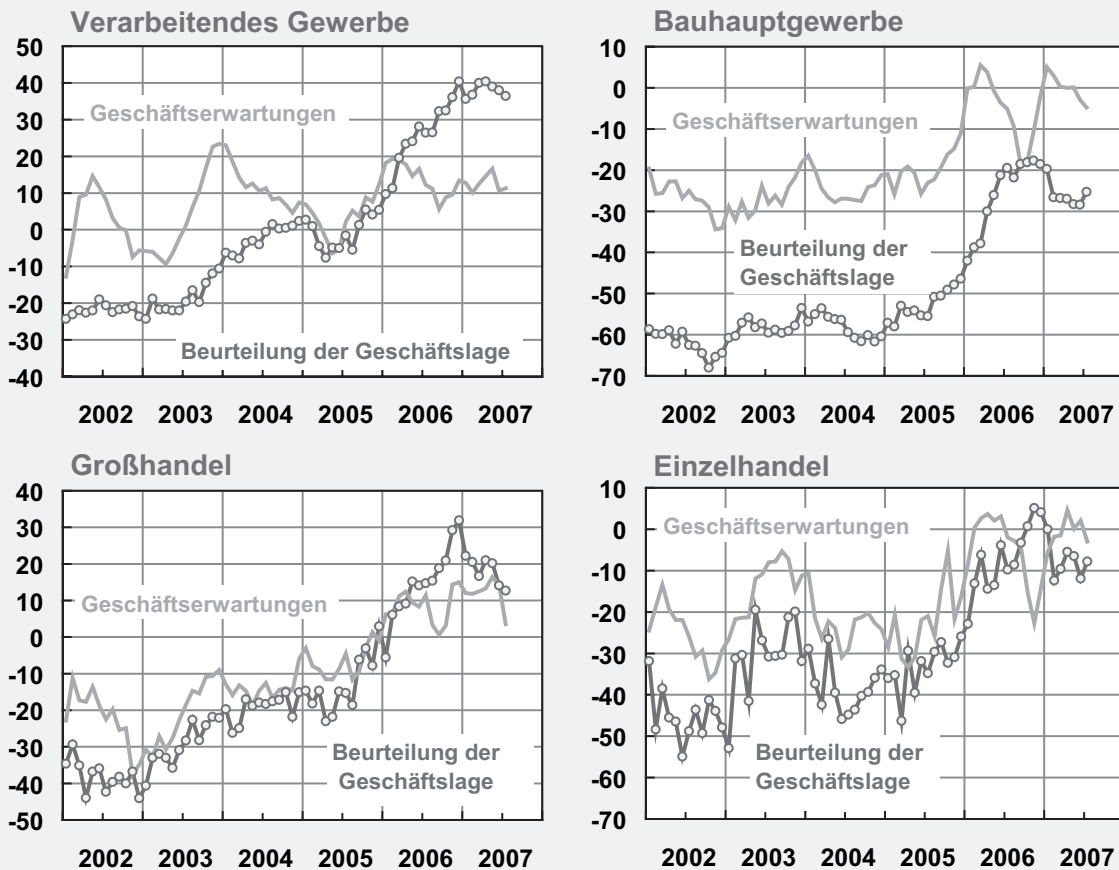
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/07/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/07/2007 © ifo

Industrie: Geschäftsklima geringfügig verschlechtert

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das verarbeitende Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist im Juli leicht gesunken. Zum dritten Mal in Folge beurteilten die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Firmen ihre Geschäftslage weniger positiv als im jeweiligen Vormonat. Angesichts des schwächeren Nachfrageanstiegs dürfte das Produktionswachstum etwas geringer ausgefallen sein. Der Nutzungsgrad der Produktionsanlagen ging im Juni gegenüber März von 87,5 auf 86,8% zurück. Auch die Reichweite der Auftragsbestände sank geringfügig von 3 auf 2,9 Monate. Während die Unternehmen in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten Monate wieder zuversichtlicher waren, mehr Personal einstellen wollten und verstärkt Preisanhebungen ankündigten, äußerten sie sich bezüglich des Exportgeschäfts nicht so optimistisch wie zuletzt.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** empfanden ihre Geschäfts- und Auftragslage abermals weniger günstig als im Vormonat. Die Produktion konnte bei nachlassender Nachfragedynamik nur noch vereinzelt erhöht werden. Unverändert zuversichtlich waren die Firmen dagegen in ihren Geschäftserwartungen. Die Kapazitätsauslastung blieb gegenüber März stabil bei 85,8%. In der **Investitionsgüterindustrie** hat sich das Geschäftsklima bei nach wie vor sehr guter Auftragslage wieder verbessert. Zwar sank die Kapazitätsauslastung von 92,5% (März) auf 91,1% (Juni), die Unternehmen beurteilten ihre momentane Geschäftssituation aber fast ebenso positiv wie im letzten Monat. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen nahm wieder zu, die Zahl der Beschäftigten soll deutlich ausgeweitet werden. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) waren bei anziehender Nachfrage noch zufriedener mit dem Geschäftsverlauf als im Juni, die Auslastung der Gerätekapazitäten sank allerdings auf 84,5% (März: 85,1%). In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen weniger optimistisch, sie gingen aber vermehrt davon aus, die Preise anheben zu können. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar verschlechtert. Die befragten Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation nur noch als »befriedigend« und rechneten für die nächsten Monate nicht mit einer Geschäftsbelebung.

III.

Der Aufschwung in der *chemischen Industrie* setzte sich auch im Juli fort. Von Monat zu Monat erreicht die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage neue Rekordwerte, und auch der Optimismus bezüglich der kommenden Entwicklung nahm zu. Die Auftragsbestände haben sich nochmals vergrößert, den Aussagen der Testteilnehmer zufolge ist mit weiteren Produktionssteigerungen zu rechnen. Die Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* berichtete erneut etwas seltener von einer guten Geschäftslage. Die Nachfrage schwächte sich nach Auskunft der Testteilnehmer ab, und die Auftragsbestände stagnierten – allerdings auf hohem Niveau. Während die Zuversicht in den Geschäftserwartungen wieder etwas zunahm, stellten sich die Unternehmen auf nachlassende Impulse aus dem Exportgeschäft ein. Im *Maschinenbau* legte die Nachfrage wieder kräftig zu. Die durch-

schnittliche Reichweite der Auftragsbestände verharrte beim Rekordwert von 4,6 Monaten. Fast 30% der Unternehmen planten, neue Mitarbeiter einzustellen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate erschienen den Unternehmen sehr günstig. Auch die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* empfand – trotz des erhöhten Drucks auf die Verkaufspreise – sowohl ihre aktuelle Situation als auch die Aussichten für die nächsten Monate positiver als im Juni. Da die Testteilnehmer auch von wachsenden Impulsen aus dem Exportgeschäft ausgingen, waren die Produktionspläne noch stärker auf Expansion ausgerichtet. Nicht ganz so gut wie im Vormonat beurteilte der *Fahrzeugbau* seine aktuelle Geschäftslage. Die Perspektiven für die nächsten Monate haben sich aber wieder deutlich aufgehellt. Während die Nutzfahrzeugbranche und der »Sonstige Fahrzeugbau« angaben, ihren Personalbestand aufstocken zu wollen, klagten die Pkw-Hersteller vermehrt über Auftragsmangel. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* stürzte der Geschäftsklimaindikator im Juli in den negativen Bereich ab. Die spürbare Verschlechterung sowohl der aktuellen Geschäftslage als auch der Geschäftsperspektiven ist im Wesentlichen auf die baunahen Bereiche zurückzuführen. Aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage wurde die Auftragsituation inzwischen als sehr unbefriedigend empfunden. Die Produktion wird den Umfrageergebnissen zufolge zurückgehen. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* beurteilte seine Geschäftslage nahezu genauso positiv wie im Juni, die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ dagegen weiter nach. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* näherten sich die in den letzten Monaten verbreitet als »verhältnismäßig groß« empfundenen Auftragsbestände wieder dem saisonüblichen Niveau an. Die Geschäftslage hat sich nach Aussagen der Unternehmen verbessert, in ihren Geschäftserwartungen waren sie aber weniger optimistisch als zuletzt. Das *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* musste seine Produktion angesichts schwächerer Nachfrage zurückfahren, war aber mit dem Geschäftsverlauf erneut zufriedener, zumal auch die Preise angehoben werden konnten. Auch für die nächsten Monate rechnete man mit Preiserhöhungsspielräumen. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich im Juli massiv verschlechtert. Die Nachfrage brach ein, die Auftragsbestände sanken deutlich. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit keiner Besserung, einzig vom Exportgeschäft erhofften sie sich Impulse.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern ging der Geschäftsklimaindikator etwas zurück. Der Auslastungsgrad der Produktionsanlagen erreichte im Juni mit 86,2% beinahe wieder den Rekordwert vom Dezember 2006 (86,3%), und die Reichweite der Auftragsbestände kletterte weiter auf durchschnittlich 2,7 Monate (März: 2,5 Monate). Die befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage im Juli nicht ganz so gut wie im Vormonat. Bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate äußerten sie sich erneut weniger optimistisch, planten aber vermehrt Preiserhöhungen.

M.B.

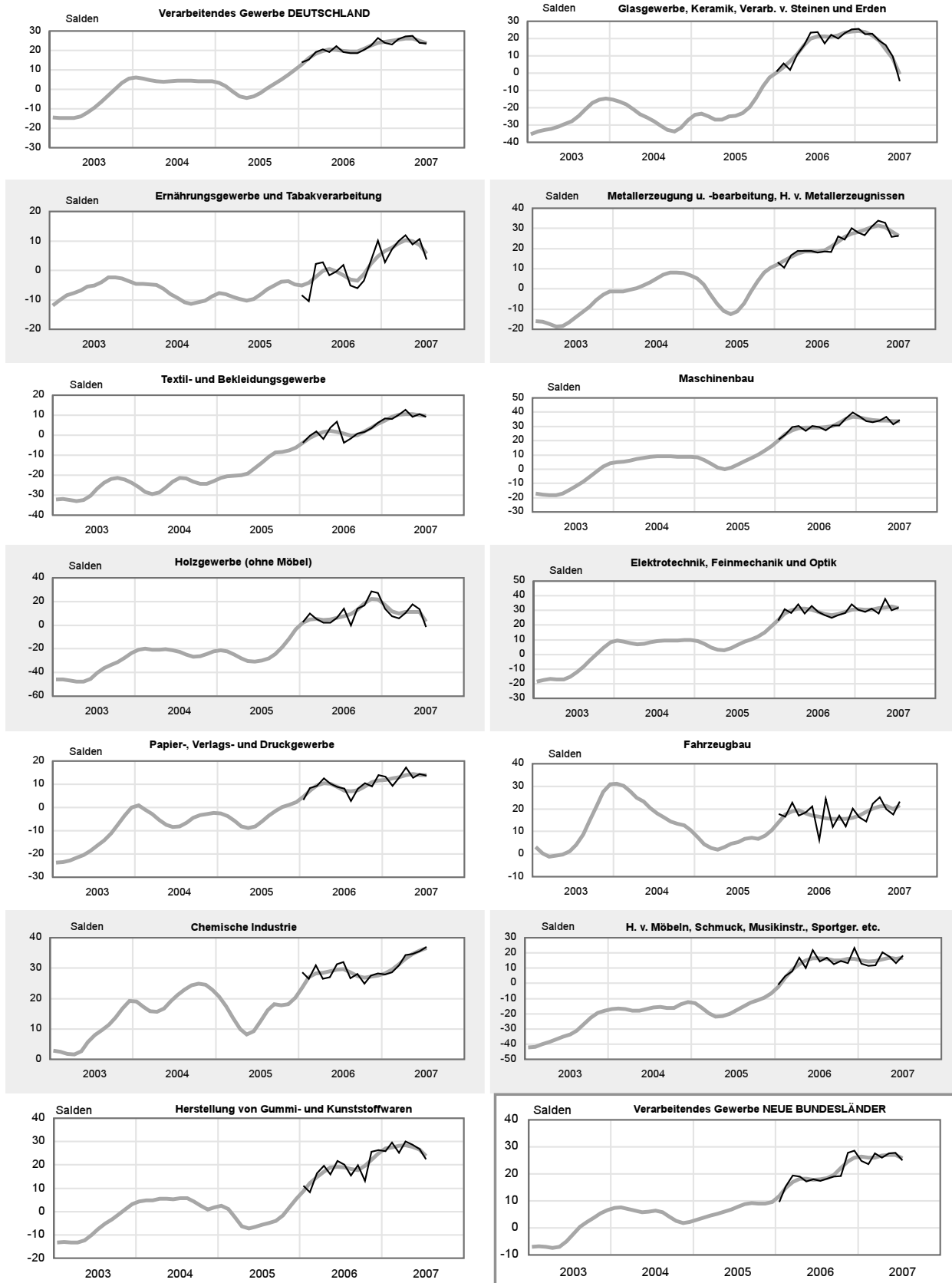
Berichtsmonat: Juli 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung Inlandsverkäufe	Inlandsverkäufe im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Vorleistungsgüter	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Investitionsgüter	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Lederindustrie	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Holzindustrie ohne Möbel	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Mineralölverarbeitung	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Chemische Industrie	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Glasindustrie, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Maschinenbau	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Fahrzeugbau	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	stärker	ausreichend zu klein	besser	höher	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich	

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die Unterteilung in verschiedene Häufigkeiten der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

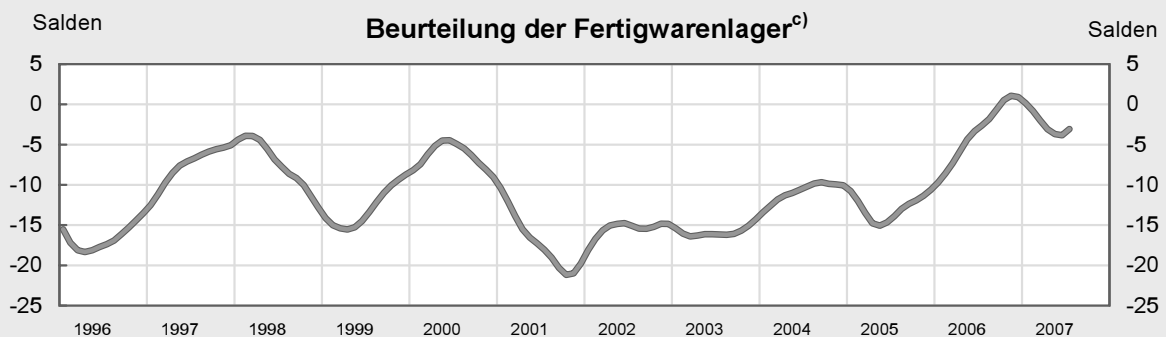
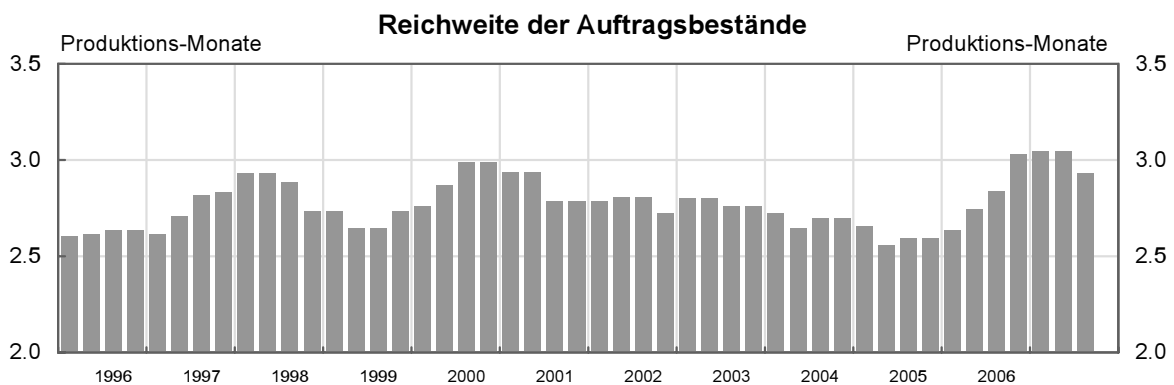
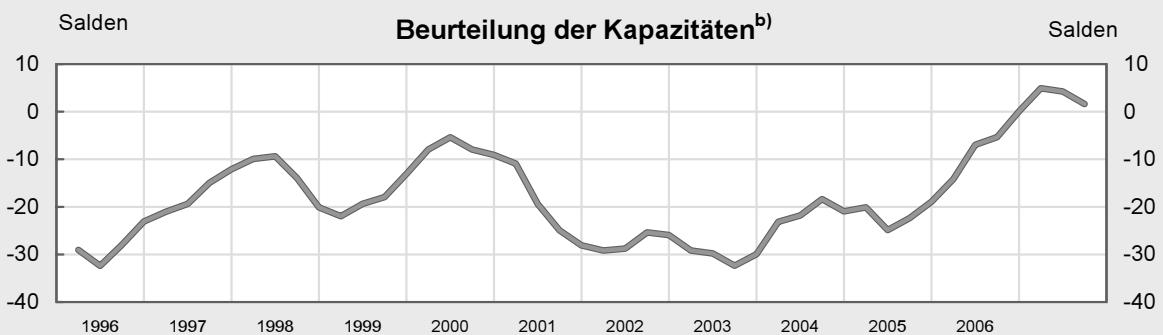
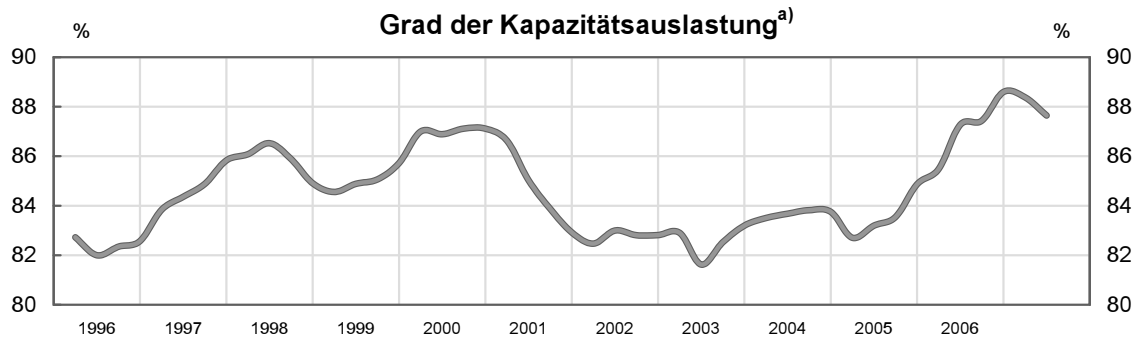
	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07
Verarbeitendes Gewerbe	19,2	18,7	18,6	20,3	22,5	26,5	23,9	23,1	25,8	27,1	27,5	23,9	23,5
Verarbeitendes Gewerbe*	20,9	21,6	20,6	22,6	23,3	28,4	26,2	24,4	26,5	28,8	28,6	24,8	25,8
Vorleistungsgüter	23,6	20,2	22,1	24,8	26,5	29,5	26,5	26,3	27,3	28,5	31,4	25,0	24,3
Investitionsgüter	19,3	23,5	20,9	22,4	24,5	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,3
Konsumgüter*	14,9	15,2	14,6	10,9	12,9	17,9	18,6	15,3	17,8	20,5	18,9	19,8	18,9
Gebrauchsgüter	18,9	22,5	21,5	17,5	25,5	30,2	25,6	21,4	21,2	19,4	22,5	17,9	25,1
Verbrauchsgüter*	12,8	10,5	11,7	7,7	6,5	10,9	14,4	12,1	15,7	21,2	16,9	20,4	14,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1,8	-5,2	-6,1	-3,4	3,3	10,1	2,7	7,1	9,9	12,0	8,8	10,6	3,6
Textil-, Bekleidungsindustrie	-3,7	-1,7	0,9	1,7	3,4	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,1	10,6	9,3
Ledergewerbe	-6,8	-9,6	-0,2	-1,6	4,1	-4,8	3,7	3,1	-2,6	11,4	12,3	16,6	7,5
Holzgewerbe	14,1	-0,4	14,2	16,7	28,5	27,3	14,1	7,7	5,8	10,5	17,6	13,7	-1,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,2	2,8	8,2	10,6	9,1	13,9	13,2	9,3	12,7	17,3	12,7	14,4	13,7
Mineralölverarbeitung	45,3	37,9	37,9	58,3	54,2	54,9	45,6	49,0	20,4	35,9	51,0	50,9	52,1
Chemische Industrie	32,0	26,7	28,0	25,0	27,6	28,3	27,9	28,7	30,9	34,3	34,7	35,6	36,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	20,2	15,6	19,9	13,2	25,6	26,4	25,9	29,6	25,2	30,0	28,7	26,8	22,4
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	23,7	17,3	22,2	19,9	23,1	25,2	25,8	22,4	22,8	18,9	16,1	9,7	-4,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	17,9	18,7	18,4	26,0	24,3	30,2	28,0	26,6	30,9	33,8	32,9	25,9	26,4
Maschinenbau	29,3	27,3	30,7	30,8	35,7	39,9	37,2	33,5	32,9	34,1	36,7	31,4	34,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,9	26,7	24,9	26,8	28,4	34,1	30,5	29,1	31,2	27,9	37,7	30,0	31,9
Fahrzeugbau	6,4	24,5	12,0	17,0	12,2	20,2	16,3	14,4	22,2	25,1	19,8	17,4	23,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	14,4	16,8	12,6	14,9	13,3	23,2	12,8	11,6	11,8	20,4	17,7	13,2	18,1
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	17,5	18,2	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	25,9	27,6	27,7	25,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausrüstung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07	06/07	09/07
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,5	82,3	82,7	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,3	87,4	88,6	88,4	87,6	
Vorleistungsgüter	82,6	82,2	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	85,8	
Investitionsgüter	86,5	86,7	86,4	87,0	87,1	87,7	88,5	90,1	90,0	91,4	92,5	91,1	
Konsumgüter*	80,5	80,6	80,0	80,7	79,4	81,4	82,3	84,3	83,4	84,7	85,1	84,5	
Gebrauchsgüter	80,7	81,2	78,5	80,4	79,2	83,2	84,8	85,7	85,0	87,3	86,0	84,3	
Verbrauchsgüter*	80,4	80,2	80,9	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	84,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	78,1	81,2	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,7	78,5	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,2	82,7	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,4	86,3	86,8	85,6	
Ledergewerbe	79,6	83,6	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,7	88,7	89,7	85,7	
Holzgewerbe	77,1	77,1	78,0	77,3	77,4	82,5	84,3	81,8	82,8	92,6	82,8	82,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,7	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	87,0	87,0	86,4	87,3	
Chemische Industrie	84,2	84,4	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,8	85,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	82,2	79,7	77,2	78,1	78,7	80,3	80,9	83,3	83,7	84,8	84,1	83,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,3	73,1	68,4	74,0	76,6	76,6	74,9	83,2	83,7	85,0	78,2	77,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,7	87,8	
Maschinenbau	87,0	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	91,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	82,0	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	87,2	86,2	
Fahrzeugbau	88,0	88,6	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,6	93,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,9	79,1	79,2	78,2	77,6	80,0	82,4	84,1	85,0	89,5	86,0	85,1	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,4	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	20,9	20,3	24,7	21,2	18,9	15,3	9,8	7,2	2,9	-2,7	-2,4	-0,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	20,9	20,1	24,9	22,4	18,9	14,2	7,0	5,4	-0,1	-4,9	-4,2	-1,6	
Vorleistungsgüter	20,8	18,1	27,3	26,5	20,8	15,1	6,4	1,5	-0,2	-5,0	-4,7	-3,5	
Investitionsgüter	17,8	17,6	21,3	16,7	13,8	11,6	6,5	6,7	-2,2	-11,5	-8,9	-3,3	
Konsumgüter*	30,4	31,6	23,9	26,8	23,4	21,6	15,2	15,8	11,4	9,6	7,5	4,9	
Gebrauchsgüter	39,6	35,3	33,9	35,4	28,6	28,3	17,0	16,4	8,6	10,3	10,9	11,4	
Verbrauchsgüter*	26,2	29,3	18,9	22,4	21,2	17,3	14,6	15,4	13,2	10,3	4,3	1,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,9	21,1	13,0	17,0	24,9	21,1	24,6	14,0	22,9	21,1	17,4	13,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	37,7	35,0	30,8	26,2	33,7	31,0	23,8	27,2	17,7	11,0	7,8	7,2	
Ledergewerbe	36,6	36,9	42,1	27,7	29,6	20,9	20,6	20,7	33,6	1,9	1,6	8,8	
Holzgewerbe	50,4	43,7	44,8	49,1	42,4	27,7	28,8	22,1	15,4	10,7	22,9	22,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	21,8	20,5	24,2	19,5	11,8	16,5	14,3	14,5	4,8	8,4	11,2	1,5	
Chemische Industrie	10,5	10,6	14,2	12,3	11,5	0,6	1,3	-3,7	-1,5	-4,5	-9,8	-13,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	17,6	15,7	30,9	22,6	23,6	18,7	10,4	1,6	6,6	-4,3	0,4	-0,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	46,5	48,0	40,8	44,0	34,5	31,0	22,1	11,9	15,5	8,0	1,5	17,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	13,6	16,8	27,5	33,8	25,6	14,9	8,6	-2,2	-6,4	-8,2	-6,5	-6,2	
Maschinenbau	15,6	12,3	19,5	14,6	9,6	7,4	-0,4	-1,4	-9,4	-13,7	-12,5	-13,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	26,0	21,4	22,6	15,6	10,0	13,4	-2,3	5,6	-7,0	-5,6	-6,5	3,6	
Fahrzeugbau	17,8	16,3	21,0	16,9	19,8	15,3	12,2	14,9	7,8	-14,7	-6,2	0,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	42,3	47,4	51,3	54,0	48,3	37,4	32,5	26,0	19,3	15,4	13,0	18,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	12,6	18,3	18,1	10,2	10,6	16,3	8,2	5,2	-1,4	0,3	-0,2	-2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	
Vorleistungsgüter	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	
Investitionsgüter	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	
Konsumgüter*	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	
Gebrauchsgüter	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	
Ledergewerbe	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	
Chemische Industrie	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,1	2,0	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	
Fahrzeugbau	4,2	4,1	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1	2,2	2,2	2,5	2,3	2,5	2,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

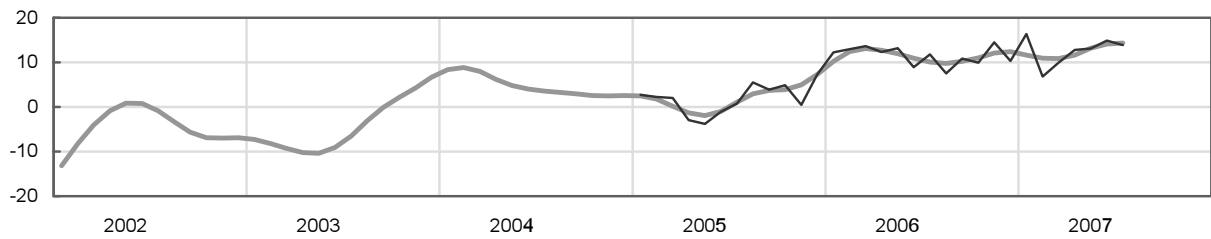
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

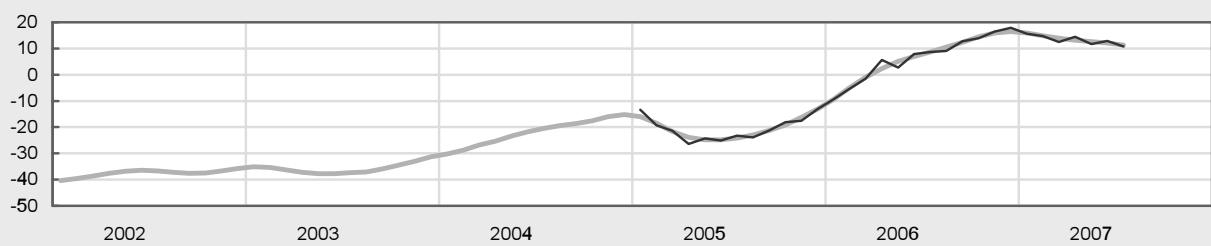
Salden

Produktionspläne



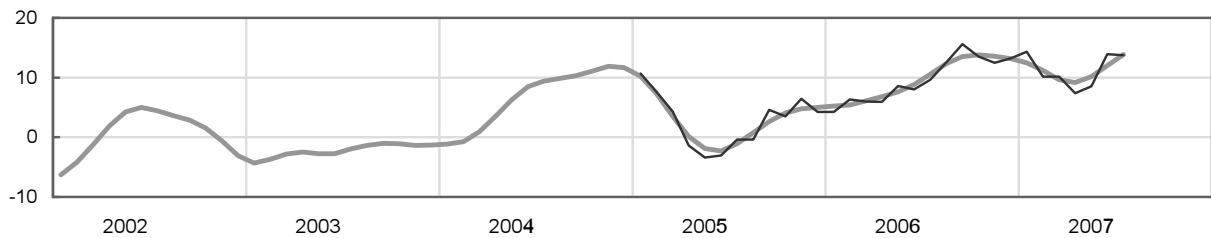
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



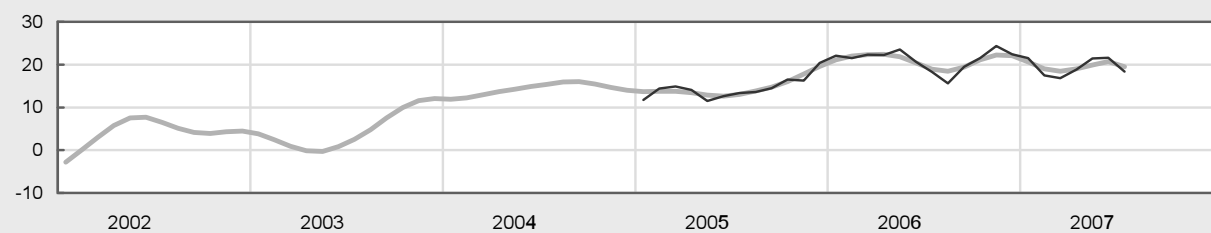
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

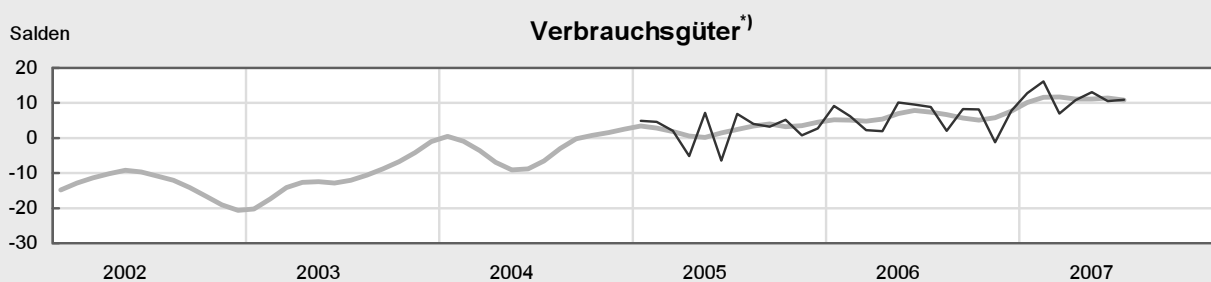
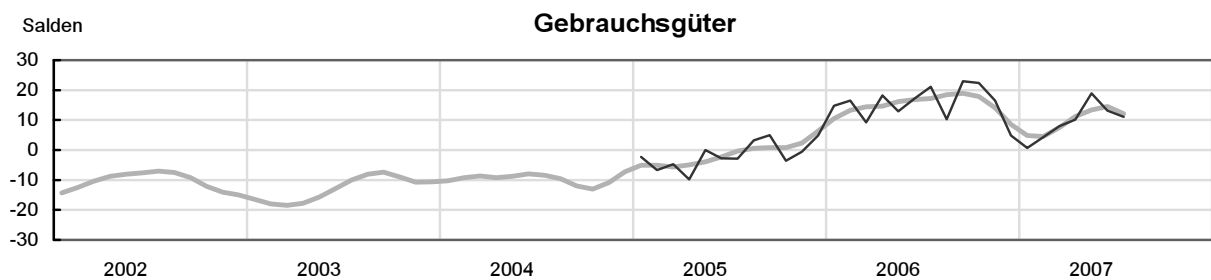
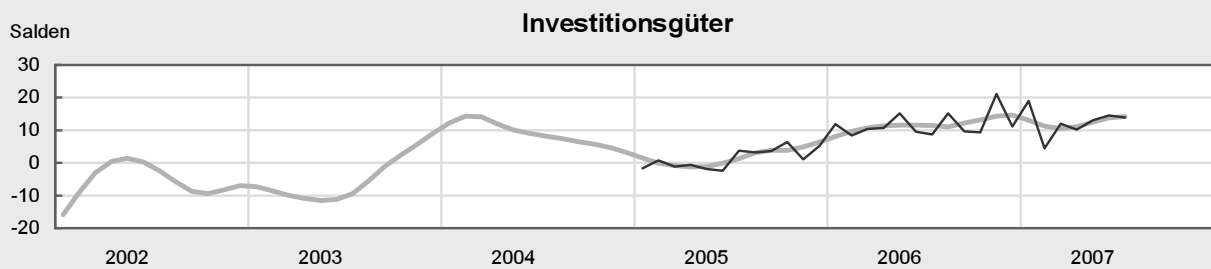
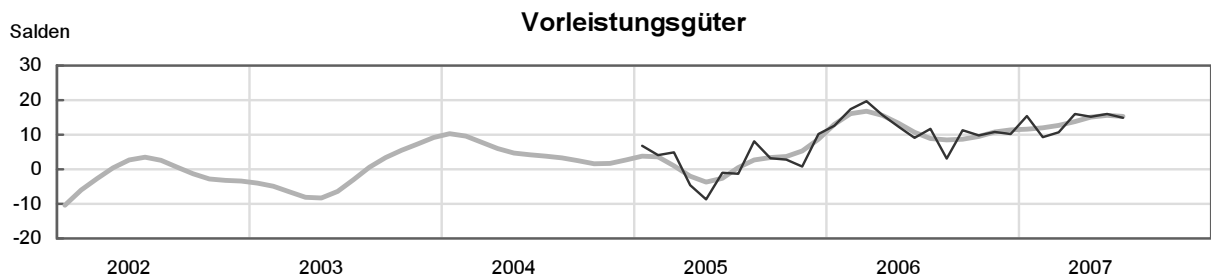
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



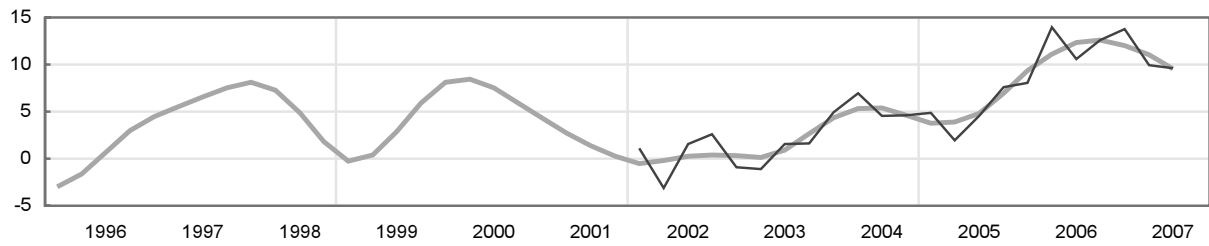
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

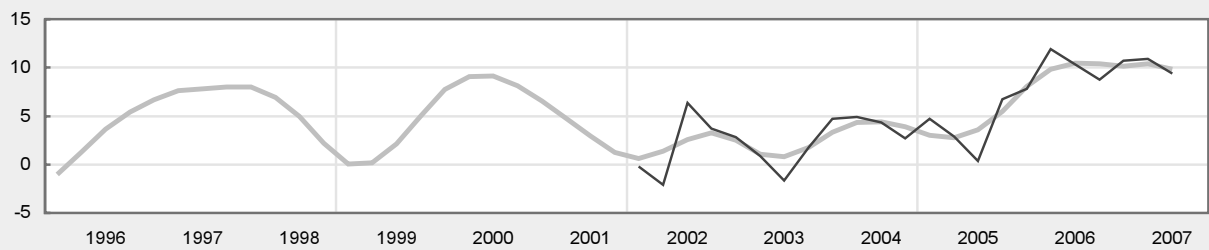
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



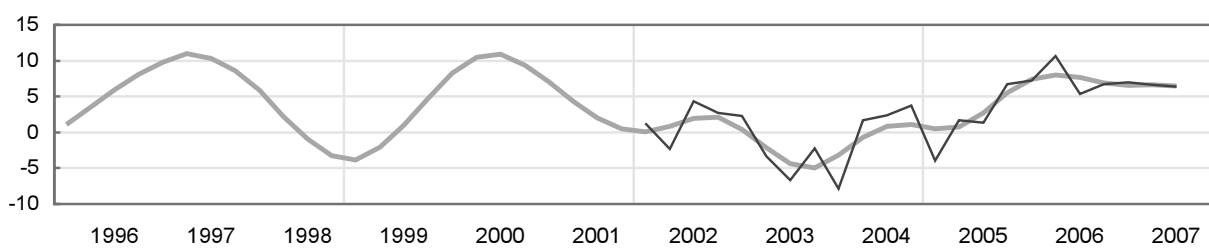
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	
	T+I	1,8	2,6	0,0	1,7	5,8	4,7	12,0	7,7	13,8	9,6	12,0	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	2,8	0,4	2,4	0,3	0,8	5,5	12,4	7,3	7,8	10,3	10,4	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,4	-7,7	-1,1	0,5	4,4	2,4	11,9	0,5	7,4	1,3	2,9	2,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	
	T+I	7,2	6,3	2,8	5,3	10,2	10,7	15,8	17,3	11,2	17,1	7,7	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	
innerhalb der EU	T+I	4,7	9,0	1,6	-0,9	11,7	9,2	9,6	11,1	8,7	10,9	9,6	16,1	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,3	0,3	1,0	1,0	8,3	11,6	10,0	10,0	6,3	11,1	10,9	9,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	
	T+I	-3,1	8,1	3,3	12,9	4,9	14,2	25,3	10,9	19,9	16,1	1,3	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	6,2	-1,1	10,7	11,1	9,3	12,9	22,7	15,1	13,2	26,9	11,7	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	-0,4	0,0	3,3	6,0	10,6	10,1	7,4	10,0	17,6	6,9	14,3	6,1	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	
	T+I	3,2	2,9	5,9	3,7	11,2	9,0	8,9	5,7	4,2	10,8	13,9	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	4,1	1,0	7,9	2,1	6,1	8,4	11,9	6,1	7,1	4,8	9,9	10,1	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,2	3,0	8,8	5,5	9,2	5,1	11,8	5,5	6,2	5,9	14,7	9,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Erhöhung des Personalbestands

I.

Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen des Bauhauptgewerbes beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage im Juli geringfügig besser als im Juni; bei den Geschäftserwartungen hat sich der Anteil der skeptischen Urteile allerdings ein wenig erhöht. 40% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit (Juli 2006: 27%). Der hohe Wert ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass gut ein Viertel der Befragten über Auftragsmangel klagte. Die Geräteauslastung war nur unwesentlich besser als im Vormonat; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) lag sie um 2 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg im Durchschnitt der Bausparten ein wenig an und erreichte mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) fast das Vorjahresniveau (2,6 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Juli etwas stärker heraufgesetzt werden konnten. Nach Meinung der Testteilnehmer dürften sich in den nächsten Monaten die Spielräume für Preisanhebungen aber eher verringern. Wie bereits in den Vormonaten beabsichtigten die Unternehmen überwiegend eine Aufstockung des Personalbestands in den nächsten Monaten.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Die aktuelle Geschäftslage wurde vor allem im gewerblichen Hochbau günstiger beurteilt als im Juni, im Wohnungsbau nahmen die negativen Urteile jedoch stark zu. Die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten waren in allen drei Hochbausparten nicht mehr ganz so zuversichtlich wie in den letzten Monaten. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten stieg im Berichtsmonat von 66 auf 67% – vor einem Jahr war er geringfügig niedriger. Vier von zehn Firmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit, fast ein Drittel wegen Auftragsmangel (Juli 2006: 20%). Die Auftragsbestände erhöhten sich im gewerblichen Hochbau von 3,0 auf 3,4 Monate und im öffentlichen Hochbau von 2,1 auf 2,2 Monate, im Wohnungsbau stagnierten sie bei 1,8 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,5 Produktionsmonate; vor Jahresfrist lagen die Auftragspolster bei 2,6 Monaten. Aus Sicht der Testteilnehmer hat sich die Auftragssituation im Verlauf der letzten Monate nicht verbessert. Rund 40% klagten nach wie vor über zu geringe Auftragsbestände. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, wurden die Preise vereinzelt angehoben; in den nächsten Monaten dürften die Preise ebenfalls klettern.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Zuversicht in der Einschätzung der künftigen Entwicklung nahm zwar erneut etwas ab, die Unternehmen beurteilten jedoch ihre aktuelle Situation deutlich besser als im Verlauf des letzten halben Jahres. Die Meldungen über Beeinträchtigungen der Bautätigkeit waren geringer als im Hochbau, was vor

allem daran lag, dass »nur« 23% der Testteilnehmer über Auftragsmangel klagten. Ungewöhnlich hoch – für den Monat Juli – waren die Meldungen über negative Witterungseinflüsse, die von 13% der Befragten kamen. Die Geräteauslastung erhöhte sich von 68 auf 69%. Der Maschinenpark war damit lediglich um 1 Prozentpunkt schlechter ausgelastet als im Juli 2006. Die Auftragsbestände verharrten sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau bei 2,3 bzw. 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite 2,6 Monate (Juli 2006: 2,7 Monate). Den Testergebnissen zufolge zogen die Preise leicht an. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einer Abschwächung des Preisanstiegs.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

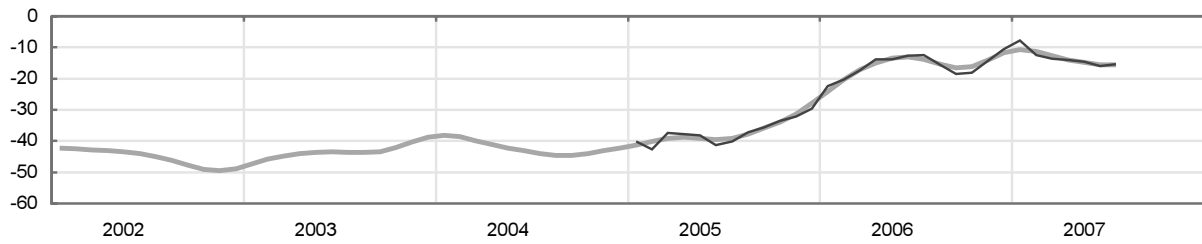
In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Berichtsmonat deutlich aufgehellt. Dies ist überwiegend auf eine sichtliche Verbesserung der Geschäftslage im gewerblichen Hochbau sowie im Tiefbau zurückzuführen. Im öffentlichen Hochbau und vor allem im Wohnungsbau trübten sich die Perspektiven erheblich ein, bei den im gewerblichen Hochbau und im Tiefbau tätigen Unternehmen verstärkte sich dagegen der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten. Die Kapazitätsauslastung betrug 72%; vor einem Jahr waren die Geräte sogar zu 75% ausgelastet. Der Umfang der Behinderungen war merklich größer als vor Jahresfrist (39% gegenüber 30% im Juli 2006). Die Auftragsbestände erhöhten sich von 1,9 auf 2,1 Monate, wobei sich vor allem die Auftragspolster im gewerblichen Hochbau vergrößerten (2,4 nach 1,8 Monaten). Die Preise zogen wieder kräftiger an; auch für die nächsten Monate gingen die Unternehmen von deutlichen Preiserhöhungsspielräumen aus.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

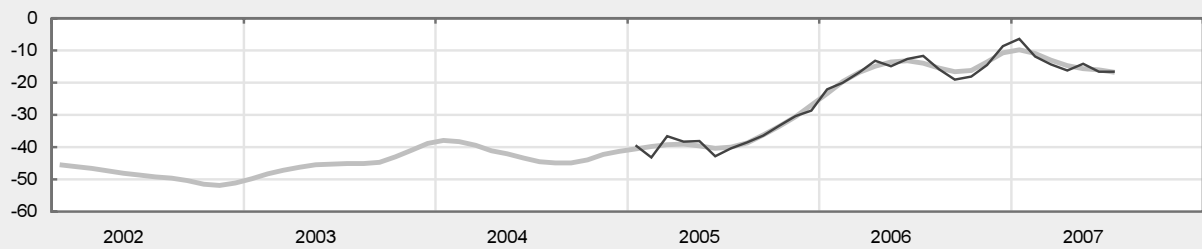
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



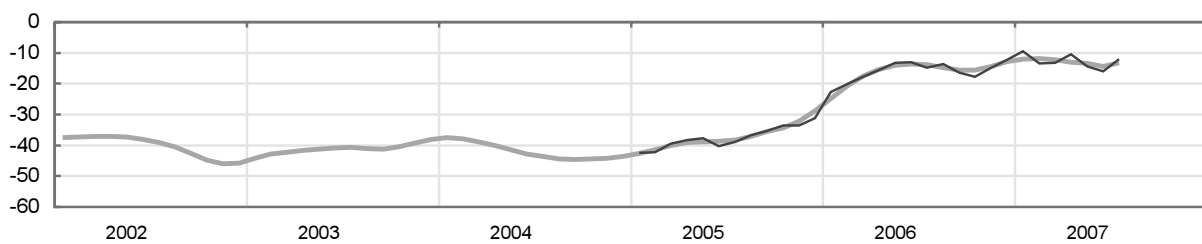
Salden

Hochbau



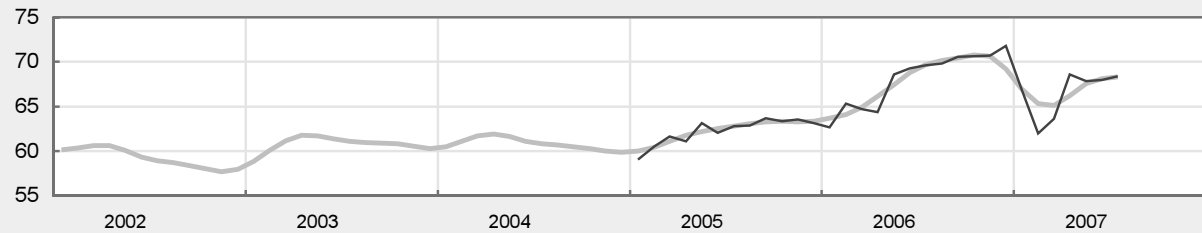
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



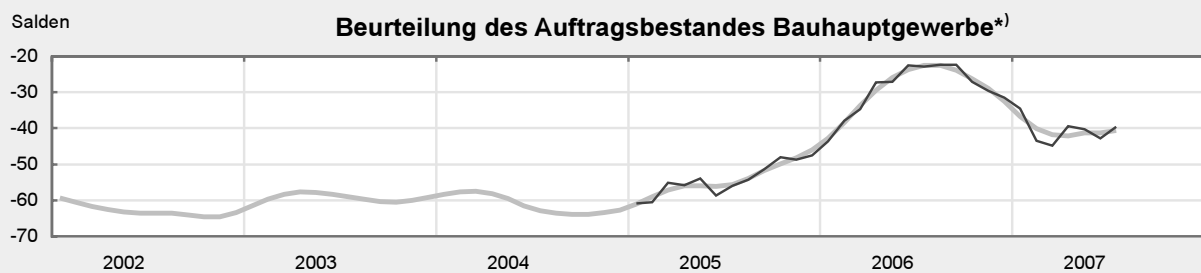
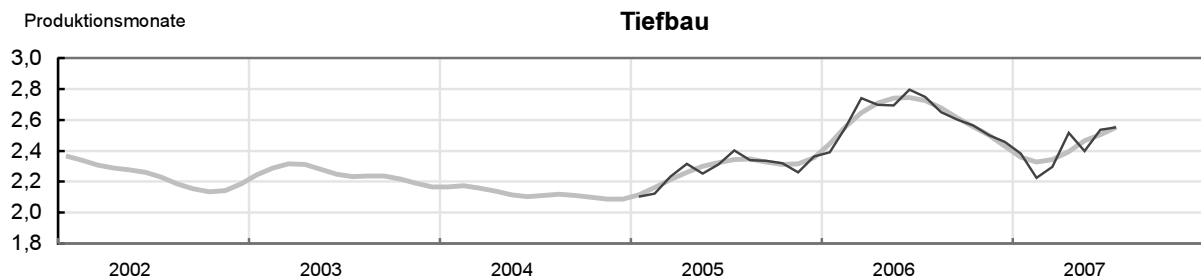
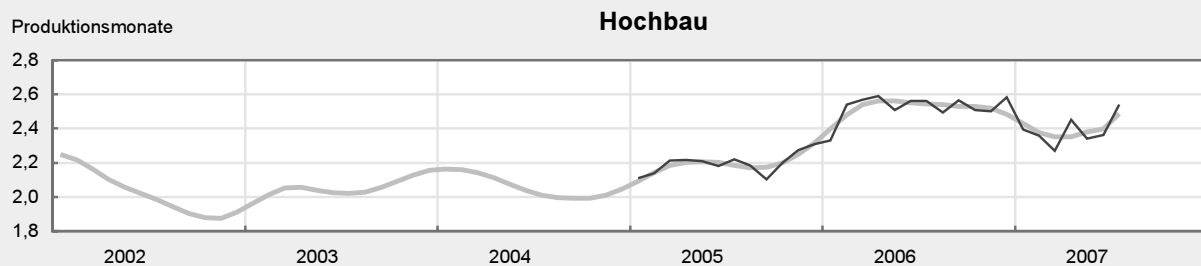
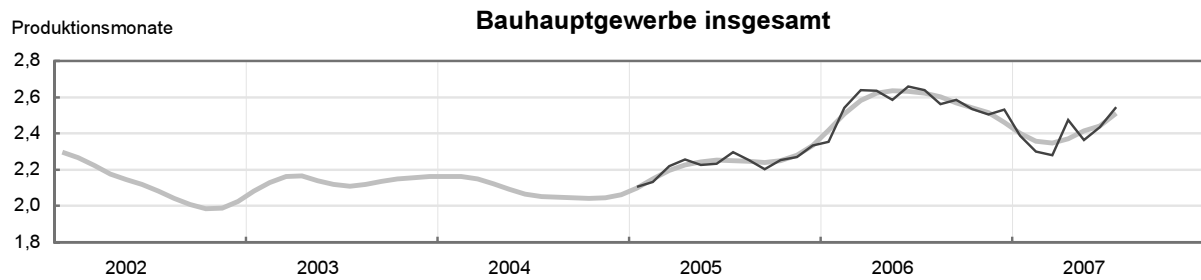
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

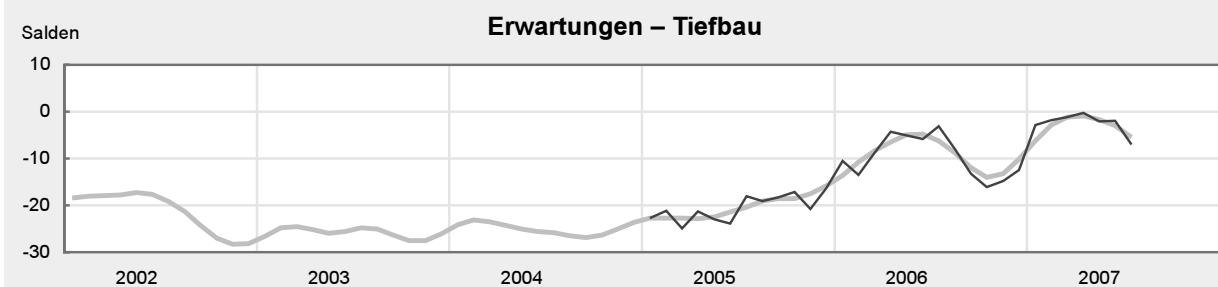
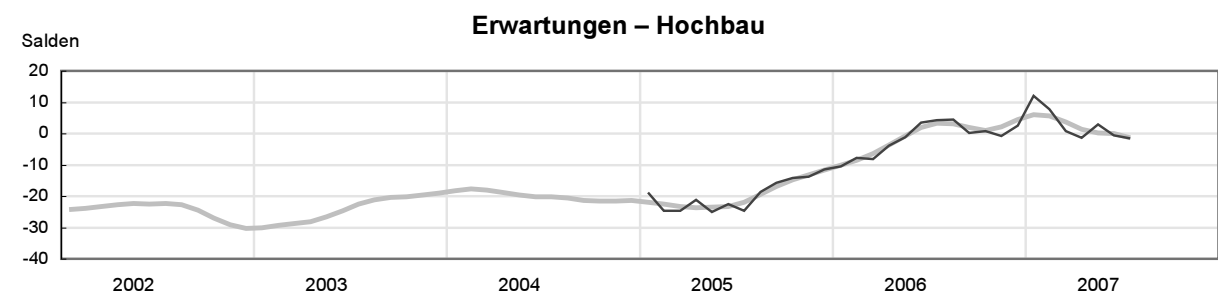
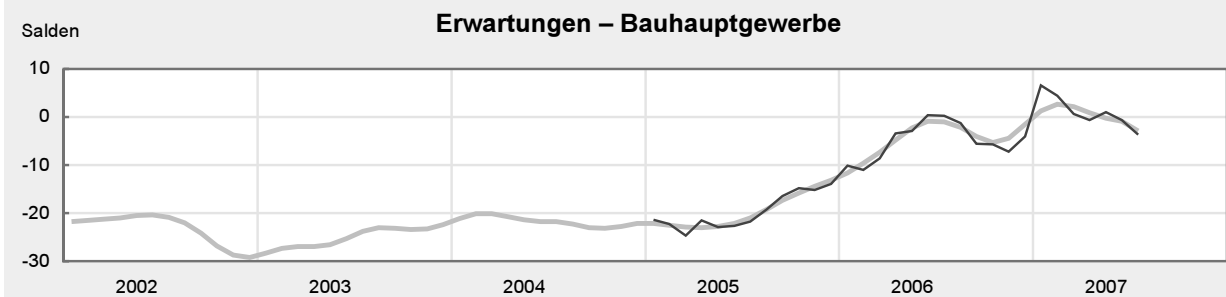
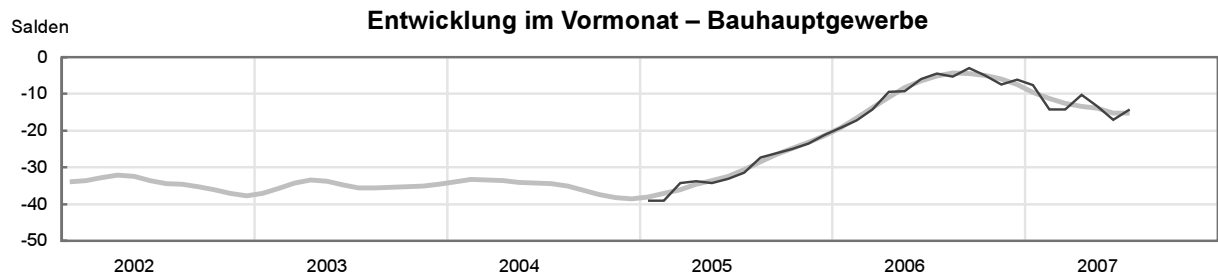


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2
	T+I	-12,5	-15,7	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,8	-12,4	-13,7	-14,0	-14,6	-16,1	-15,3
Geschäftslage	U	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-19,5	-21,8	-18,5	-18,1	-17,7	-18,5	-19,7	-26,6	-26,8	-27,0	-28,3	-28,4	-25,3
Geschäftslage	U	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-5,1	-9,3	-18,4	-18,1	-10,7	-2,2	5,0	3,0	0,3	0,0	0,1	-2,9	-4,8
Auftragsbestand	U	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0
gg. Vormonat	T+I	-8,4	-5,9	-12,3	-15,2	-19,7	-18,4	-22,2	-27,6	-27,2	-21,9	-22,3	-24,6	-18,1
Auftragsbestand	U	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-22,9	-22,3	-22,4	-27,1	-29,6	-31,5	-34,6	-43,5	-44,8	-39,3	-40,2	-42,8	-39,6
Bautätigkeit	U	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0
im Vormonat	T+I	-2,4	-2,7	1,3	-9,1	-5,7	1,3	-7,9	-22,3	-6,3	-7,2	-21,9	-22,0	-20,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1
	T+I	69,6	69,8	70,6	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6	68,6	67,8	68,0	68,0	68,4
Baupreise	U	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0
Erwartungen	T+I	0,3	-1,3	-5,5	-5,8	-7,2	-4,0	6,5	4,4	0,7	-0,7	1,0	-0,7	-3,7
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7
	T+I	-14,8	-13,6	-16,5	-17,7	-14,7	-12,1	-9,5	-13,5	-13,3	-10,5	-14,4	-15,9	-12,0
Geschäftslage	U	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-21,3	-21,5	-16,2	-18,4	-20,8	-19,3	-25,8	-30,2	-26,9	-26,0	-28,8	-28,5	-20,0
Geschäftslage	U	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0
Erwartungen	T+I	-8,0	-5,4	-16,7	-17,0	-8,5	-4,7	8,3	4,8	1,4	6,5	1,1	-2,3	-3,6
Auftragsbestand	U	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0
gg. Vormonat	T+I	-9,3	-4,8	-13,9	-15,1	-18,1	-23,6	-22,0	-22,0	-30,2	-17,6	-18,5	-20,1	-10,0
Auftragsbestand	U	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-19,6	-20,6	-20,8	-25,6	-31,4	-34,8	-40,6	-45,0	-44,3	-39,7	-41,0	-40,1	-38,2
Bautätigkeit	U	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0
im Vormonat	T+I	-1,0	-0,2	8,5	-5,5	-5,7	5,4	-9,0	-25,0	1,6	4,6	-18,4	-16,3	-16,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3
	T+I	70,1	70,8	70,7	70,9	70,4	71,3	65,9	60,6	63,1	69,5	68,4	68,3	68,7
Baupreise	U	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0
Erwartungen	T+I	-3,1	-8,1	-13,3	-16,1	-14,7	-12,4	-2,9	-1,8	-1,2	-0,3	-2,1	-1,9	-7,0
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7
	T+I	-11,7	-15,8	-19,1	-18,1	-14,6	-8,6	-6,4	-11,9	-14,3	-16,2	-14,2	-16,6	-16,7
Geschäftslage	U	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-18,2	-21,2	-20,1	-18,4	-15,5	-16,1	-16,4	-24,8	-26,3	-28,6	-27,0	-28,7	-27,9
Geschäftslage	U	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-5,1	-10,3	-18,2	-17,8	-13,7	-0,9	4,2	2,0	-1,5	-2,9	-0,5	-3,7	-4,7
Auftragsbestand	U	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0
gg. Vormonat	T+I	-8,0	-8,0	-13,0	-15,7	-20,4	-14,1	-20,8	-31,2	-25,2	-25,7	-25,1	-26,6	-23,7
Auftragsbestand	U	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-24,7	-24,4	-24,5	-27,8	-28,7	-27,6	-30,6	-41,3	-45,1	-41,0	-39,5	-44,5	-41,4
Bautätigkeit	U	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0
im Vormonat	T+I	-2,2	-3,7	-2,4	-10,9	-6,3	-0,6	-3,6	-19,6	-12,1	-16,2	-27,1	-26,5	-25,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4
	T+I	66,3	67,2	67,1	67,3	67,9	69,2	67,3	63,2	64,0	66,4	66,3	65,9	66,7
Baupreise	U	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0
Erwartungen	T+I	4,4	4,4	0,2	0,8	-0,7	2,5	12,0	7,7	0,8	-1,3	2,9	-0,5	-1,6
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6
	T+I	-14,5	-18,8	-22,6	-24,8	-19,8	-14,8	-13,5	-16,0	-15,7	-13,5	-13,5	-17,4	-11,8
Geschäftslage	U	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-15,2	-20,4	-18,4	-22,3	-18,4	-18,1	-25,3	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4	-29,4	-19,0
Geschäftslage	U	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0
Erwartungen	T+I	-13,7	-17,2	-26,7	-27,3	-21,3	-11,4	-0,9	-2,8	-4,7	-1,0	-4,3	-4,6	-4,3
Auftragsbestand	U	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0
gg. Vormonat	T+I	-12,3	-11,2	-26,6	-27,7	-22,9	-22,1	-23,7	-29,4	-24,5	-21,0	-20,3	-27,2	-20,9
Auftragsbestand	U	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-23,4	-24,8	-28,2	-30,3	-31,4	-33,6	-36,3	-49,4	-45,0	-38,9	-41,9	-42,1	-40,1
Bautätigkeit	U	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0
im Vormonat	T+I	1,6	-5,8	-2,4	-11,3	-8,9	-6,5	-14,9	-31,5	-4,2	3,8	-14,6	-17,7	-21,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8
	T+I	74,7	73,9	75,6	74,1	74,2	74,5	65,7	58,1	62,0	71,3	72,7	72,7	72,3
Baupreise	U	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0
Erwartungen	T+I	-7,0	-9,6	-14,7	-13,3	-13,3	-9,6	-2,5	-2,0	-0,3	-5,2	-1,6	-6,2	-5,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Gedämpfte Erwartungen

I.

Im Juli hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert. Die Großhändler beurteilten ihre Lage nicht mehr so günstig wie in den Vormonaten und schätzten ihre Lagerbestände unverändert als zu hoch ein. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung überwogen die positiven Erwartungen nur noch geringfügig, die Bestellpläne waren jedoch weiter auf Expansion ausgerichtet. Außerdem planten die Firmen vermehrt, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Sie beabsichtigten ähnlich häufig wie in den vorangegangenen Monaten, Preisanhebungen vorzunehmen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich die Lage nach der Verschlechterung im Juni stabilisiert. Die Unternehmen rechneten für die kommenden Monate nur noch vereinzelt mit einer Verbesserung der positiv bewerteten Geschäftslage. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bezeichnete seine Lage auch im Juli weit überwiegend als gut. Die Zuversicht in den Erwartungen ist allerdings erneut deutlich zurückgegangen. Von einer Anhebung der Verkaufspreise gingen die Firmen bei weitem nicht mehr so häufig aus wie in den zurückliegenden Monaten. Sie beabsichtigten, mehr Ware zu bestellen als im Vorjahr. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* dominierten im Juli die negativen Urteile zur Geschäftslage, nachdem die positiven Bewertungen in den Monaten davor ein teilweise deutliches Übergewicht hatten. Vermehrt berichteten die Firmen über zu hohe Lagerbestände. Da sich kein Ende der Abwärtsentwicklung abzeichnet, haben die Unternehmen ihre Orderpläne weiter nach unten korrigiert. Sie wollten weniger Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Nach ihrer Auffassung werden sie Preisnachlässe gewähren müssen. Über eine leicht verbesserte Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Angesichts unverändert günstiger Geschäftsaussichten planten die Firmen, ihre Bestellungen auszuweiten und wesentlich mehr Ware zu ordern als vor einem Jahr. Sie rechneten auch wieder häufiger damit, die Verkaufspreise anheben zu können. Aus dem *Chemiehandel* kamen vermehrt Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Firmen sahen ihre Lagerbestände kaum noch als zu hoch an. Sie gingen davon aus, dass die positive Entwicklung in den nächsten Monaten anhalten wird und sich Spielräume für Preiserhöhungen ergeben. In den einzelnen Sparten des baunahen Großhandels wurden Lage und Perspektiven recht unterschiedlich eingeschätzt. Im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* hat sich die Situation nach der Abschwächung im Juni wieder verbessert. Der weit überwiegende Teil der Firmen stufte die aktuelle Geschäftslage im Juli als gut ein. Die Aussichten hellten sich wieder auf. Hingegen setzte sich sowohl im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* als auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* der Abwärtstrend fort. In beiden Sparten wurde die aktuelle Situation überwiegend negativ eingeschätzt, und hinsichtlich der künftigen Entwicklung nahmen die skeptischen Äußerungen weiter zu.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Für die nächsten Monate gingen die Firmen von einer Seitwärtsbewegung aus.

Im **Gebrauchsgüterbereich** trat nach der Geschäftsabschwächung in den beiden vorangegangenen Monaten eine Erholung ein. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Verbesserung hin. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewertete die aktuelle Geschäftslage nach der Flaute im Juni wieder überwiegend als gut. Die Aussichten haben sich aufgehellt. Da die Unternehmen ihre Lagerbestände zudem bei weitem nicht mehr so häufig als zu hoch empfanden wie im Juni, haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und wollten nun mehr Ware ordern als im Vorjahr. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bezeichneten ihre aktuelle Geschäftslage wieder etwas häufiger als gut. Einem Teil der Unternehmen gelang es, zu hohe Warenbestände abzubauen. Der künftigen Entwicklung sahen die Firmen allerdings weniger zuversichtlich entgegen als im Juni. Die Bestellpläne waren weiter auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* verschlechterte sich die Lage. Bei schleppendem Geschäftsverlauf nahm der Lagerdruck deutlich zu. Den Firmenmeldungen zufolge wird die Entwicklung auch in nächsten Monaten abwärts gerichtet sein.

Im **Verbrauchsgüterbereich** waren die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage nach der Schwäche im Vormonat wieder in der Überzahl. Die Erwartungen deuten auf keine wesentliche Änderung in den nächsten Monaten hin. Im Großhandel mit *Bekleidung* dominierten die Meldungen über eine gute Geschäftslage wieder stärker. Die Erwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat. Eine Verschlechterung konstatierte der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Der Lagerdruck nahm deutlich zu. Die Aussichten haben sich jedoch verbessert. Unverändert positiv wurde die Lage im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* beurteilt. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen vermehrt zuversichtlich entgegen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** überwogen nach einer abermaligen Verschlechterung erstmals seit Juni vorigen Jahres die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Zudem trübten sich die Aussichten ein. Die Firmen haben ihre Orderpläne weiter nach unten korrigiert. Das Bestellvolumen der kommenden drei Monate dürfte dem des entsprechenden Vorjahreszeitraums weitgehend entsprechen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima der Großhändler in den neuen Bundesländern hat sich im Juli verschlechtert. Sie bewerteten ihre Lage bei weitem nicht mehr so häufig als gut wie im Juni, und die Aussichten haben sich eingetrübt. Angesichts geringerer Nachfrage nahm der Lagerdruck zu. Die Unternehmen wollten aber auch im Juli mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Der Anteil der Firmen, die Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise sahen, ist gestiegen. Die Beschäftigtenpläne wurden erneut nach unten revidiert.

J.L.

Berichtsmonat: Juli 2007

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage wird als gut, befriedigend, schlechtere oder schlechter beurteilt. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	etwa gleich
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	bleiben	nicht verändern	bleiben	günstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizih., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrer*Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

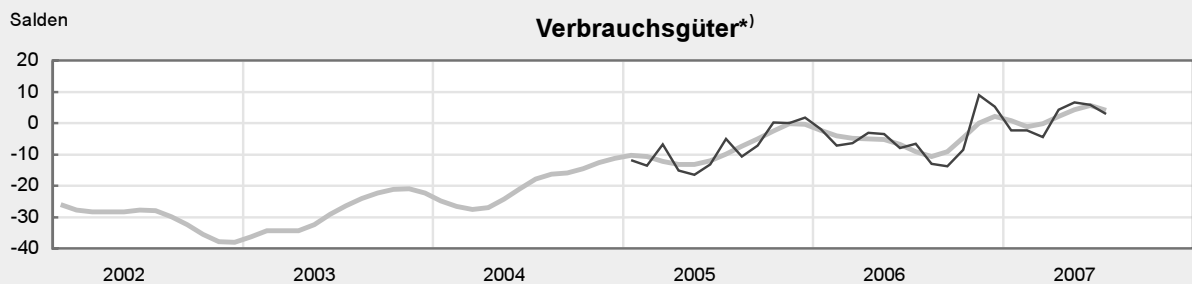
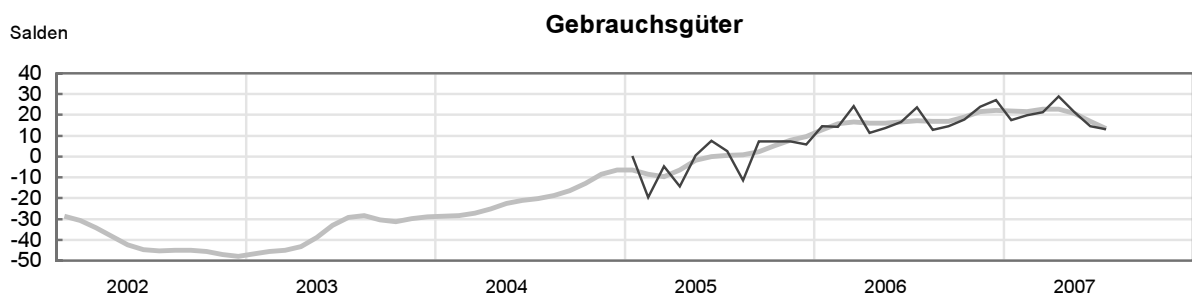
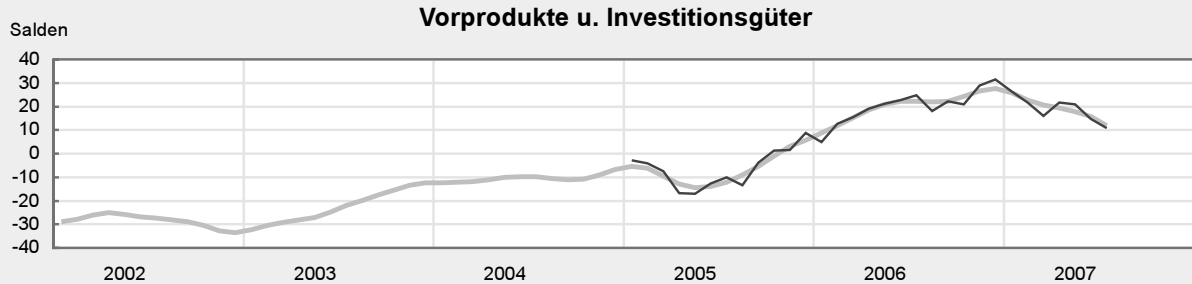
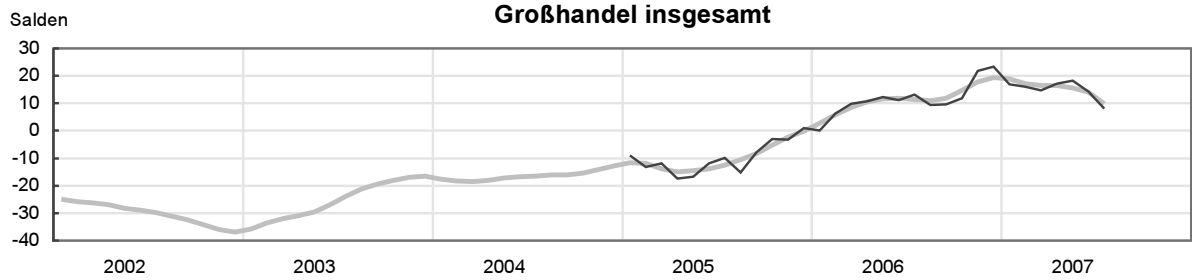
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

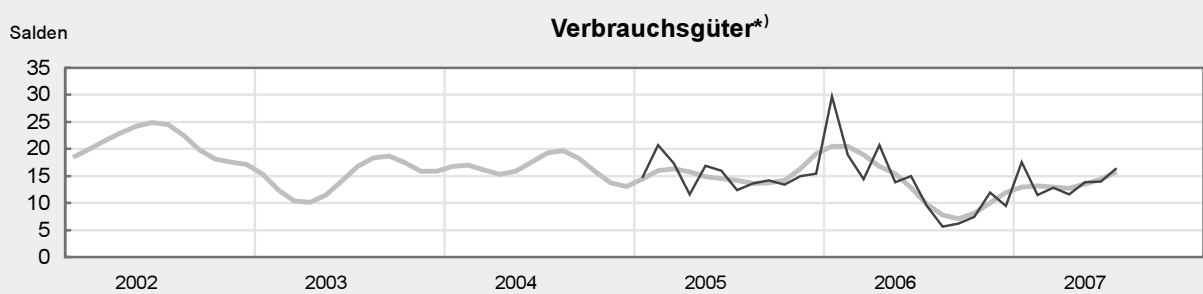
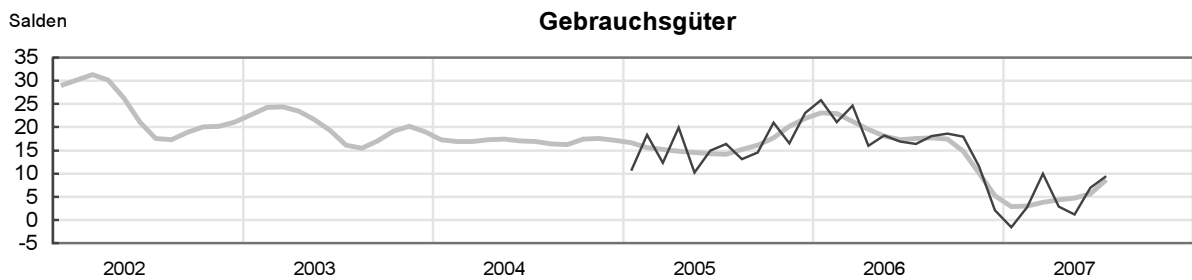
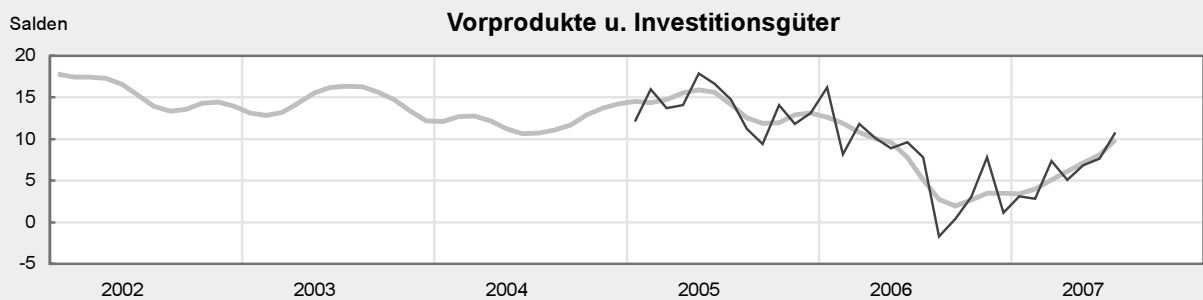
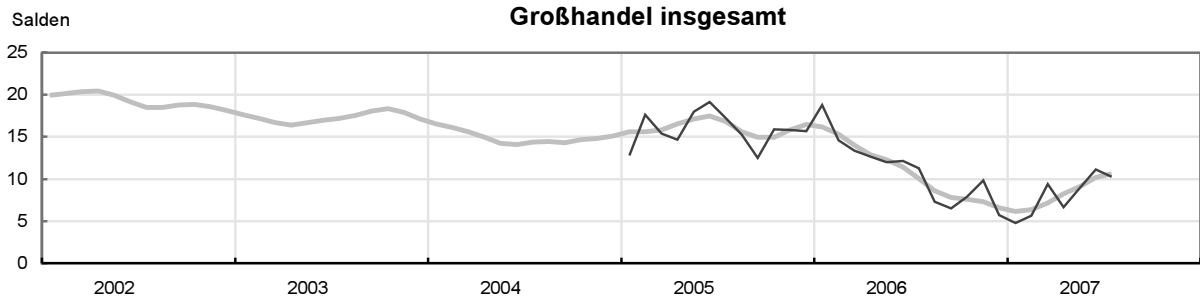


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

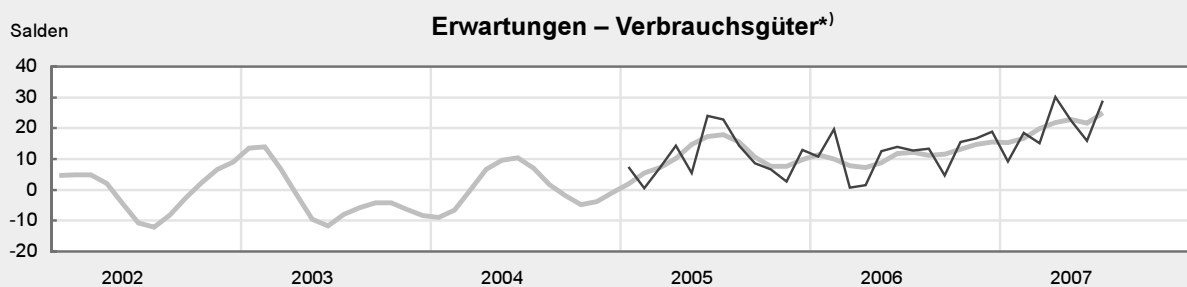
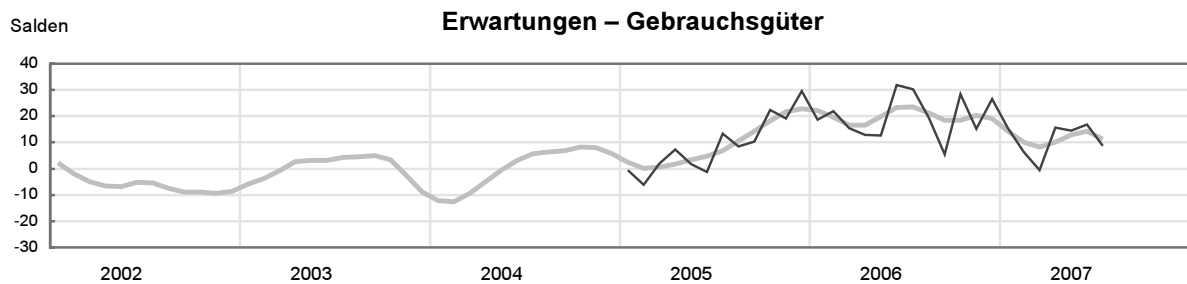
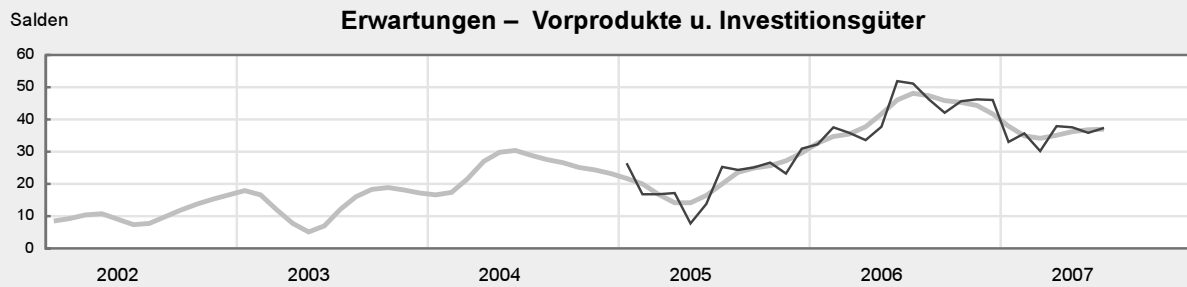
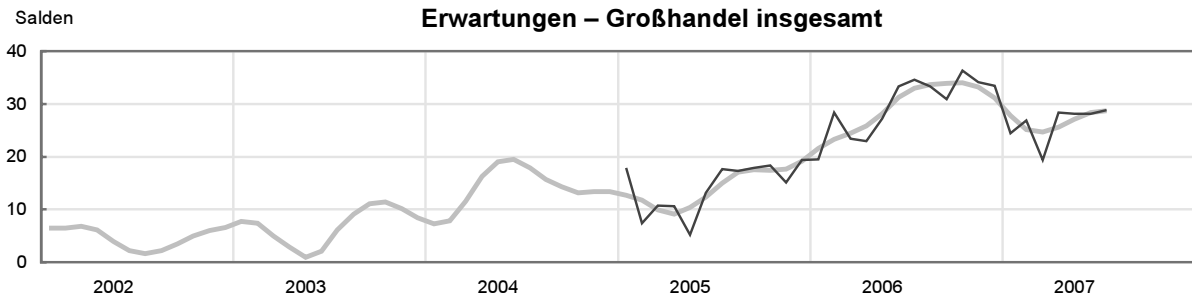


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0
	T+I	13,1	9,3	9,5	11,8	21,7	23,3	17,0	16,1	14,6	17,1	18,3	14,2	8,1
Geschäftslage	U	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0
Beurteilung	T+I	14,7	15,4	18,8	20,9	29,2	31,9	22,2	20,5	16,7	21,0	20,2	14,1	12,7
Geschäftslage	U	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0
Erwartungen	T+I	11,5	3,3	0,6	3,1	14,4	15,0	12,0	11,8	12,5	13,3	16,4	14,3	3,5
Lager	U	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0
Beurteilung	T+I	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,4	6,7	9,0	11,2	10,3
Verkaufspreise	U	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0
Erwartungen	T+I	34,6	33,3	30,9	36,4	34,1	33,4	24,5	26,9	19,3	28,4	28,1	28,2	28,8
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8
	T+I	24,9	18,0	22,3	20,8	28,8	31,5	26,4	21,7	16,0	21,7	21,0	14,8	10,8
Geschäftslage	U	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0
Beurteilung	T+I	27,7	25,8	34,3	34,1	41,6	42,2	34,4	29,9	22,4	28,2	27,4	19,9	19,8
Geschäftslage	U	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0
Erwartungen	T+I	22,1	10,4	10,8	8,3	16,7	21,3	18,7	13,7	9,8	15,3	14,7	9,8	2,2
Lager	U	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0
Beurteilung	T+I	7,8	-1,7	0,4	3,0	7,8	1,1	3,1	2,8	7,4	5,1	6,9	7,6	10,8
Verkaufspreise	U	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0
Erwartungen	T+I	51,2	46,3	42,0	45,7	46,2	46,0	33,0	35,7	30,1	37,9	37,5	35,8	37,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0
	T+I	23,7	12,7	14,5	17,9	23,8	27,0	17,6	19,8	21,4	29,0	21,2	14,6	13,1
Geschäftslage	U	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0
Beurteilung	T+I	26,6	14,3	25,8	23,5	40,6	41,0	26,1	22,9	26,7	29,0	20,2	14,9	20,7
Geschäftslage	U	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0
Erwartungen	T+I	20,8	11,2	3,7	12,4	8,2	13,8	9,4	16,8	16,2	29,0	22,2	14,4	5,8
Lager	U	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0
Beurteilung	T+I	16,3	18,1	18,6	18,0	11,6	2,0	-1,6	2,7	10,0	2,8	1,1	6,9	9,4
Verkaufspreise	U	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0
Erwartungen	T+I	30,3	19,5	5,4	28,4	15,3	26,5	15,5	6,5	-0,6	15,6	14,6	16,7	8,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9
	T+I	-6,7	-13,0	-13,9	-8,6	9,0	5,3	-2,2	-2,4	-4,5	4,4	6,7	5,8	2,9
Geschäftslage	U	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0
Beurteilung	T+I	-8,2	-1,8	-2,2	1,1	15,1	11,7	-4,3	-3,4	-9,0	6,2	4,7	-0,9	3,9
Geschäftslage	U	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0
Erwartungen	T+I	-5,2	-23,6	-24,9	-17,7	3,0	-1,0	-0,1	-1,3	0,0	2,5	8,7	12,7	1,8
Lager	U	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0
Beurteilung	T+I	9,4	5,7	6,2	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,8	11,6	13,8	13,9	16,4
Verkaufspreise	U	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0
Erwartungen	T+I	12,8	13,3	4,6	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1	22,5	16,0	28,9
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0
	T+I	0,4	1,9	0,2	-1,7	12,3	13,7	7,9	7,2	12,2	6,5	18,0	10,2	-6,0
Geschäftslage	U	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0
Beurteilung	T+I	3,8	5,7	2,8	3,3	8,8	17,3	9,2	3,5	7,3	10,9	15,7	7,8	-5,1
Geschäftslage	U	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-2,9	-1,9	-2,3	-6,6	16,0	10,2	6,5	11,0	17,2	2,2	20,3	12,5	-6,9
Lager	U	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0
Beurteilung	T+I	11,9	16,1	8,7	12,8	13,3	16,2	2,8	4,6	11,0	9,9	14,9	21,6	9,9
Verkaufspreise	U	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0
Erwartungen	T+I	23,2	29,4	44,8	38,8	32,2	26,1	29,8	29,7	17,2	22,4	21,3	32,2	25,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima stabil

I.

Im Einzelhandel konnte sich das Geschäftsklima im Juli etwa auf dem Stand vom Vormonat behaupten, wobei allerdings einer Verbesserung der aktuellen Situation eine weniger zuversichtliche Einschätzung der Perspektiven gegenüberstand. Die überhöhten Lager konnten wieder etwas abgebaut werden, die Unternehmen wollen sich aber bei ihren Bestellungen weiterhin zurückhalten. Verschiedentlich konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden, und auch für die nächsten Monate eröffnen sich den Meldungen zufolge Spielräume für weitere Steigerungen.

II.

Die aktuelle Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** wurde deutlich weniger negativ beurteilt als im Vormonat, der künftigen Entwicklung sahen die Firmen nahezu unverändert zuversichtlich entgegen. Zum fünften Mal in Folge verbesserte sich die Geschäftslage beim Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat*, sie galt aber immer noch nicht als befriedigend. Trotz einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr konnten die Lagerüberhänge nur teilweise abgebaut werden. Die Skepsis in den Erwartungen ist allerdings abgeklungen, die Orderpläne zeigten dementsprechend nicht mehr so häufig nach unten. Die Verkaufspreise dürften weiter heraufgesetzt werden. Eine drastische Verschlechterung der aktuellen Geschäftssituation ergab sich in der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Die Vorjahresumsätze wurden erneut erheblich unterschritten. Der Lagerdruck ließ zwar etwas nach, da die Unternehmen hinsichtlich der Geschäftsaussichten, die sie im Juni noch recht zuversichtlich eingeschätzt hatten, pessimistisch geworden sind, revidierten sie ihre Orderpläne noch weiter nach unten. Auch mit Anhebungen der Verkaufspreise wurde nicht mehr so verbreitet gerechnet. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Geschäftslage entwickelte sich sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch bei der *Unterhaltungselektronik* kräftig nach oben und galt im Großen und Ganzen als befriedigend. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung kamen allerdings für die weiße Ware Zweifel auf. Bei der Unterhaltungselektronik rechnete man dagegen mit einer weiteren Besserung, aber auch mit einem erhöhten Druck auf die Verkaufspreise. Die Aufwärtsentwicklung beim Einzelhandel mit *Computern, Software und Büromaschinen* setzte sich fort. Mehr als die Hälfte der Firmen bewerteten Geschäftslage und -aussichten positiv. Obwohl der Lagerdruck sich bei schlepender Nachfrage stärker bemerkbar machte, waren die Bestellpläne vermehrt auf Expansion angelegt. Mit einem Rückgang der Verkaufspreise wurde nicht mehr gerechnet. Auch in der Sparte *Foto- und optische Artikel* gewannen die günstigen Geschäftslageurteile erheblich an Gewicht. Bei lebhafter Nachfrage konnten die Lager geräumt werden. Mit erhöhtem Optimismus blickten die Unternehmen in die Zukunft, wollten sich aber bei der Ordertätigkeit noch etwas zurückhalten. Den Meldungen nach zu schließen werden die Verkaufspreise weiter zurückgehen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** tendierte die Geschäftslage wieder nach oben, in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr hat die Zuversicht jedoch etwas nachgelassen. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* stufen ihre derzeitige Geschäftslage nun wieder überwiegend positiv ein.

Die Umsätze lagen deutlich über Vorjahresniveau, die überhöhten Lager konnten zumindest teilweise abgebaut werden. Für die nächsten Monate gingen die befragten Unternehmen von einer Fortsetzung der Besserungstendenzen aus und sahen auch wieder mehr Chancen für Preissteigerungen. Die Bestellvolumina sollen aber weiter gekürzt werden. Nicht mehr ganz zufrieden mit dem Geschäftsverlauf war der *Schuhhandel*. Zwar dürften die Vorjahresumsätze etwa erreicht worden sein, der Lagerdruck verstärkte sich jedoch beträchtlich. Die Orderpläne wurden demzufolge noch weiter nach unten korrigiert, obwohl sich die Perspektiven insgesamt offenbar nach wie vor als günstig präsentierten. Die Verkaufspreise werden sich den Firmenangaben zufolge stabilisieren. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* dominierten zwar wieder die günstigen Geschäftslageurteile, in den Erwartungen setzte sich jedoch eine deutliche Skepsis durch. Die Orderpläne kündigten weitere Kürzungen an, obwohl die Lagerüberhänge beseitigt werden konnten. Dennoch sahen die Testteilnehmer wieder größere Chancen für Preisheraufsetzungen. An der unbefriedigenden Geschäftssituation der Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich nichts Wesentliches verändert. Erneute Absatzverluste ließen einen weiteren Abbau der überhöhten Warenbestände nicht zu. Eine Aufwärtsentwicklung zeichnet sich nach Ansicht der Unternehmen nicht ab, die Orderpläne zielten sogar vermehrt auf Einschränkungen. Etwas verengt haben sich auch die Spielräume für Anhebungen der Verkaufspreise.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich geringfügig aufgehellt, blieb aber weiterhin in der Unterkühlungszone. Im *Neuwagengeschäft* verbesserte sich zwar die aktuelle Geschäftslage, sie galt aber – wie auch im *Gebrauchtwagengeschäft* – nach wie vor als unbefriedigend. Skeptisch äußerten sich die Unternehmen erneut in Bezug auf die Perspektiven, bei gebrauchten Fahrzeugen dürften weitere Preiszugeständnisse gemacht werden müssen. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt. Die Erwartungen waren von großem Pessimismus gekennzeichnet, die Verkaufspreise dürften gleichwohl spürbar anziehen.

V.

Die Verschlechterung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmittelhandel** ist sowohl auf eine weniger positive Bewertung der momentanen Lage als auch auf eine skeptische Einschätzung der Aussichten für das kommende halbe Jahr zurückzuführen. Obwohl die Meldungen über zu große Lager nur noch eine geringe Rolle spielten, wurden die Orderpläne nach unten revidiert. Der Anstieg der Verkaufspreise hielt an, und auch in naher Zukunft ist mit weiteren Heraufsetzungen zu rechnen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich die Geschäftslage ebenfalls etwas verbessert. Die Erwartungen ließen aber nach wie vor Skepsis erkennen, die Orderpläne zeigten – trotz nachlassenden Lagerdrucks – sogar abermals vermehrt nach unten. Höhere Verkaufspreise konnten wieder etwas häufiger durchgesetzt werden, und auch für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von Steigerungen aus.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

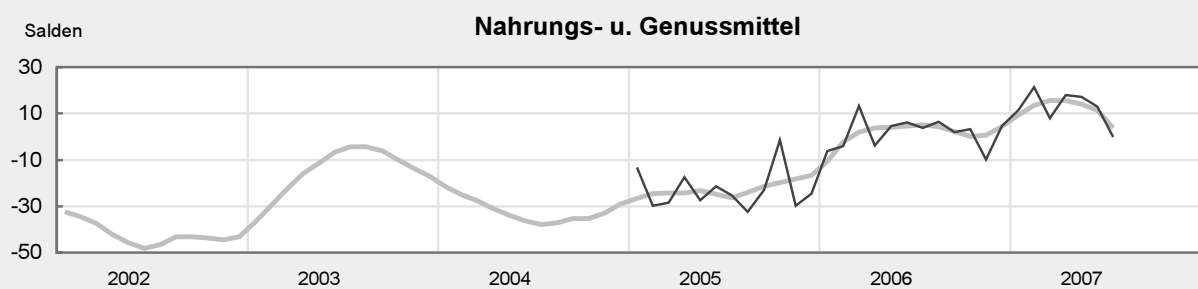
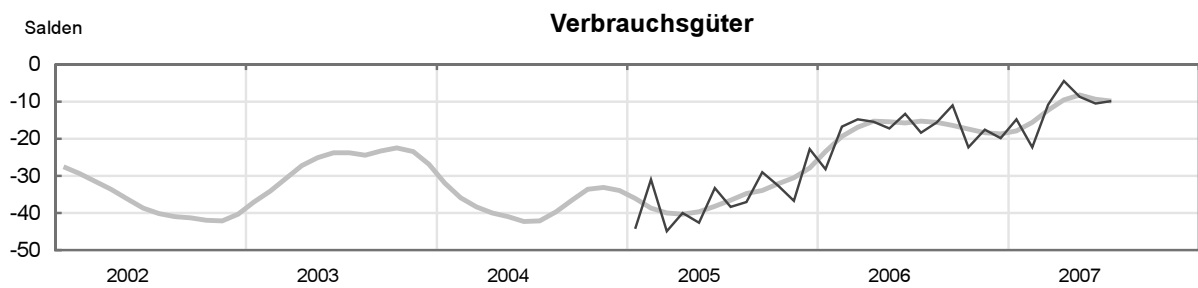
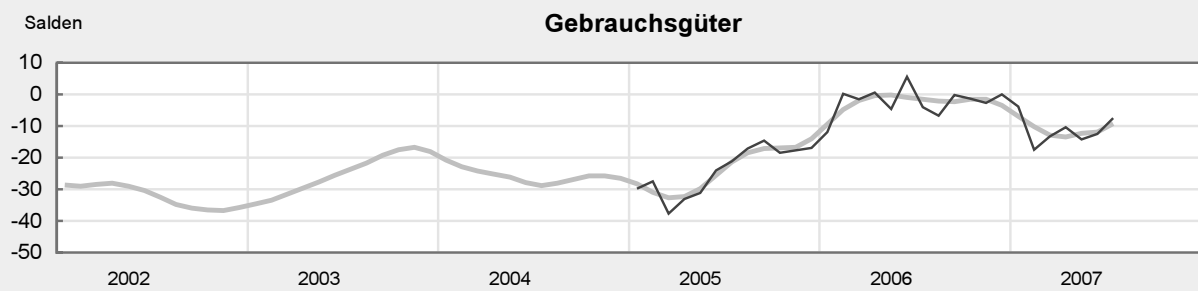
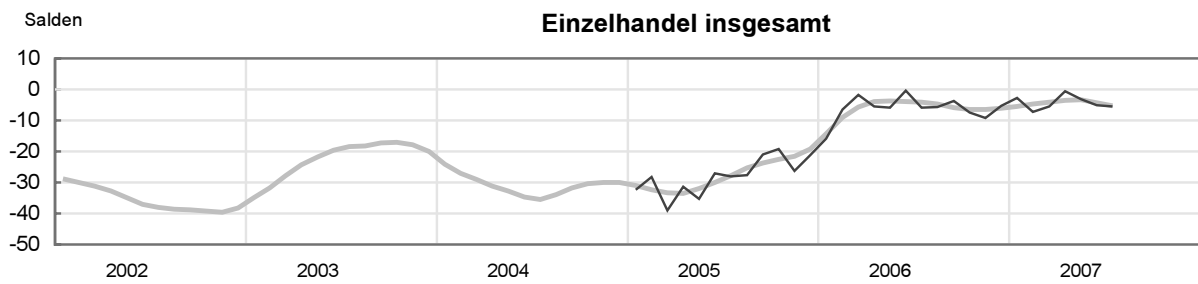
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	
	gut (saisontüblich)	höher etwa gleich geringer	zu klein beträglich (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)							
Kfz-Einzelhandel							
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel							
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren							
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel							
Textilien und Bekleidung							
Schuhe, Lederwaren							
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat							
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik							
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel							
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren und Edelmetallwaren							
Spielwaren							
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)							
Computer, periphere Einheiten und Software							
Sport- und Camping-Artikel							
Versandhandel							

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

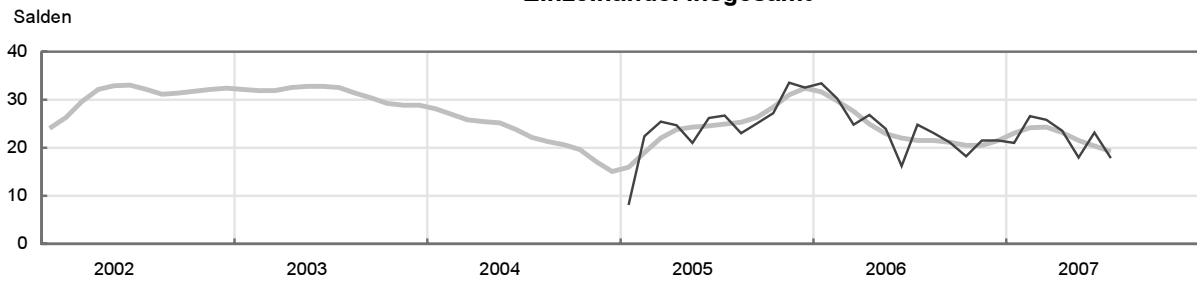


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

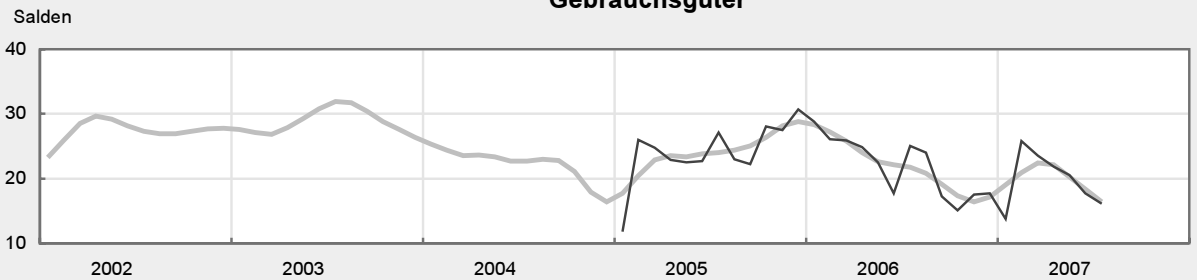
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

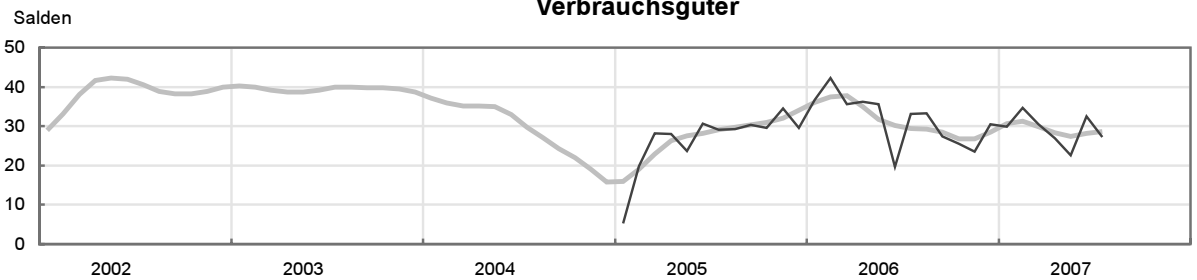
Einzelhandel insgesamt



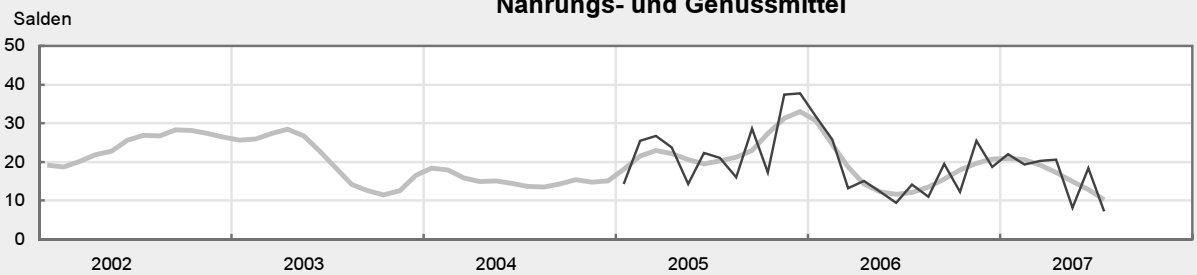
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

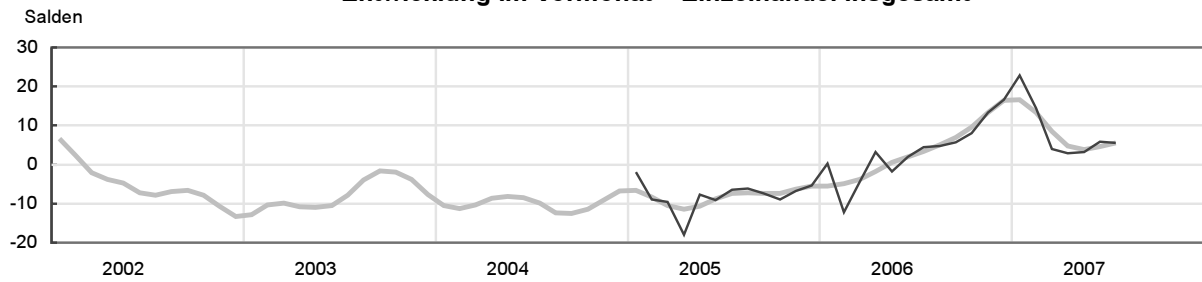


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

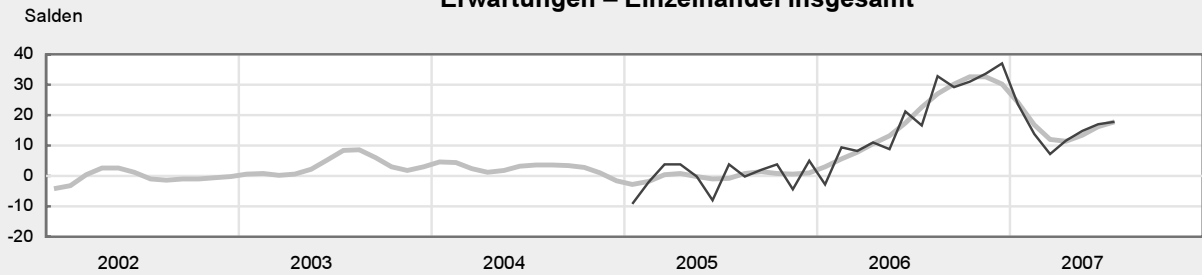
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

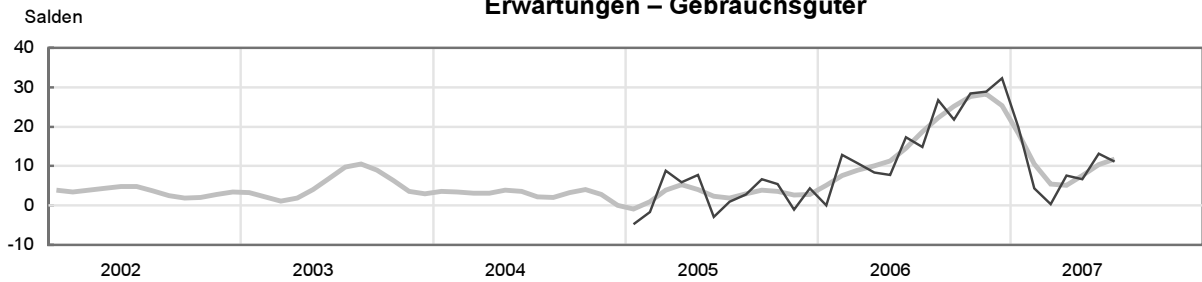
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



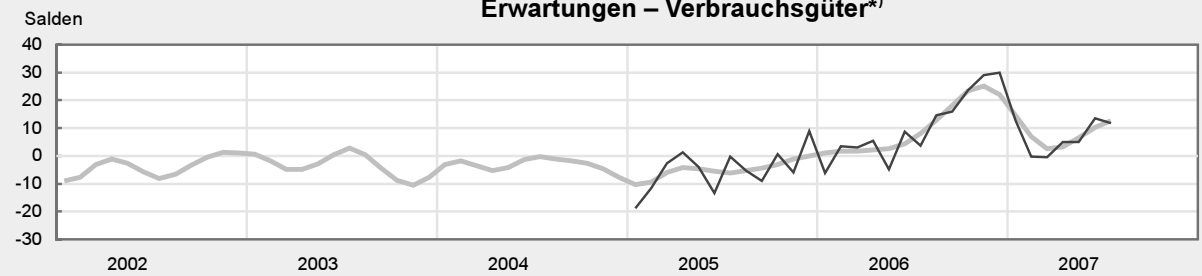
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5
	T+I	-5,9	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,8	-7,2	-5,6	-0,5	-3,2	-5,0	-5,4
Geschäftslage	U	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-9,8	-8,6	-3,3	0,7	5,1	4,1	0,0	-12,4	-9,6	-5,5	-6,5	-11,9	-7,8
Geschäftslage	U	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-2,0	-2,8	-4,3	-15,2	-22,7	-14,2	-5,6	-1,8	-1,5	4,6	0,1	2,1	-3,0
Lager	U	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0
Beurteilung	T+I	24,8	23,0	21,1	18,2	21,5	21,5	21,0	26,6	25,9	23,6	17,9	23,2	17,8
Verkaufspreise	U	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0
Erwartungen	T+I	16,7	32,8	29,1	30,9	33,6	37,0	23,5	13,7	7,1	11,6	14,8	17,1	17,8
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1
	T+I	-4,0	-6,7	-0,2	-1,4	-2,7	-0,1	-3,9	-17,5	-13,2	-10,5	-14,2	-12,6	-7,6
Geschäftslage	U	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-20,1	-17,3	-2,4	5,1	8,2	8,9	-4,1	-32,6	-27,5	-28,2	-29,0	-29,3	-19,1
Geschäftslage	U	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0
Erwartungen	T+I	13,6	4,5	2,1	-7,7	-13,1	-8,6	-3,6	-1,0	2,2	9,1	1,9	5,8	4,7
Lager	U	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0
Beurteilung	T+I	25,1	24,0	17,2	15,1	17,5	17,7	13,8	25,8	23,5	21,8	20,5	17,7	16,1
Verkaufspreise	U	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0
Erwartungen	T+I	14,9	26,7	21,7	28,4	28,9	32,3	19,8	4,3	0,3	7,6	6,6	13,1	11,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4
	T+I	-18,4	-15,6	-10,9	-22,3	-17,5	-19,8	-14,8	-22,2	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5	-9,8
Geschäftslage	U	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-24,9	-20,6	-10,4	-16,6	-5,7	-16,6	-16,7	-27,3	-10,8	-2,8	-10,8	-17,5	-11,9
Geschäftslage	U	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0
Erwartungen	T+I	-11,8	-10,4	-11,5	-27,9	-28,6	-23,0	-12,9	-17,0	-11,0	-5,9	-6,6	-3,3	-7,7
Lager	U	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0
Beurteilung	T+I	33,1	33,3	27,4	25,6	23,6	30,5	29,9	34,6	30,5	26,9	22,5	32,6	27,2
Verkaufspreise	U	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0
Erwartungen	T+I	3,7	14,6	16,0	23,6	29,1	30,0	12,9	-0,2	-0,4	4,9	4,9	13,5	11,9
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2
	T+I	3,7	6,4	2,0	3,1	-9,8	4,5	11,3	21,2	8,0	17,9	17,0	12,8	-0,2
Geschäftslage	U	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0
Beurteilung	T+I	22,9	18,8	3,0	15,5	12,0	19,7	24,6	31,2	14,5	24,1	32,7	22,2	10,0
Geschäftslage	U	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-13,9	-5,3	1,0	-8,5	-29,4	-9,7	-1,3	11,7	1,6	11,9	2,4	3,8	-9,8
Lager	U	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0
Beurteilung	T+I	14,1	11,0	19,6	12,2	25,5	18,6	22,0	19,3	20,2	20,6	8,2	18,4	7,2
Verkaufspreise	U	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0
Erwartungen	T+I	37,5	64,9	54,9	47,4	52,0	54,8	40,5	41,4	25,3	26,1	43,4	32,7	32,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Zunehmender Fachkräftemangel

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Juli zum dritten Mal in Folge zurückgegangen.¹ Die Geschäftslage beurteilten die Dienstleister nur etwas schlechter als im Juni, die Aussichten für die nächsten sechs Monate haben sich stärker eingetrübt. Die Umsätze waren allerdings höher als vor Jahresfrist, und auch für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen. Der Personalbestand soll vergrößert werden, die Unternehmen sahen aber zunehmend Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* zurückgegangen. Die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich weniger günstig beurteilt als im Juni, aber besser als in den ersten fünf Monaten dieses Jahres. Die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr waren mit per saldo + 12% unverändert positiv. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine Geschäftssituation nicht mehr so günstig, war aber hinsichtlich der Perspektiven deutlich zuversichtlicher. Die Nachfrage entwickelte sich in den vergangenen Monaten nicht mehr ganz so zufriedenstellend, die Firmen sahen aber für die nahe Zukunft Chancen für Umsatzsteigerungen. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit rangierte »Fachkräftemangel« (39%) an erster Stelle vor »Finanzierungsengpässen« (16%) und »unzureichender Nachfrage« (10%). Der Bereich *Spedition* schätzte seine Perspektiven für das nächste halbe Jahr zum dritten Mal in Folge zurückhaltender ein, beurteilte seine aktuelle Geschäftslage aber noch günstiger als im Vormonat. Der Klimaindikator gab daher nur geringfügig auf + 37 Prozentpunkte nach. Die Spediteure klagten über »Fachkräftemangel« (30%) und Kapazitätsengpässe (13%); im Juli 2006 waren es 17 bzw. 9%.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation wesentlich positiver und zeigten sich auch in ihren Geschäftserwartungen optimistischer. Die Firmen rechneten für die nächsten Monate mit kräftigen Umsatzzuwächsen. Bei der Sonderfrage meldeten nur 8% der Betriebe eine »unzureichende Nachfrage«, vor einem Jahr waren es noch 20% gewesen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** sahen ihre momentane Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig und äußerten sich auch hinsichtlich der Aussichten für die nächsten sechs Monate etwas zurückhaltender als im Juni, so dass der Klimaindikator leicht nachgab. »Fachkräftemangel« wurde mit 33% an erster Stelle der Behinderungsgründe für die Geschäftstätigkeit genannt (Juli 2006: 16%). Über eine unzureichende Nachfrage klagten 22% der Firmen, über Finanzierungsengpässe 11% (Juli 2006: 44 bzw. 20%).

Im Bereich **Datenverarbeitung** ist der Indikator Geschäftsklima – aufgrund einer noch günstigeren Beurteilung der aktuellen Situation und der Perspektiven für die nächsten sechs Monate – gestiegen; mit + 47 Prozentpunkten erreichte er

einen neuen Höchststand. 55% der befragten Unternehmen hatten einen höheren Umsatz als vor einem Jahr. Der Personalbestand soll ausgeweitet werden; 34% der DV-Dienstleister sahen aber im »Fachkräftemangel« den wichtigsten Behinderungsgrund ihrer Geschäftstätigkeit an (Juli 2006: 17%).

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) berichtete von einer unverändert günstigen Geschäftslage und war in seinen Erwartungen noch ein wenig optimistischer. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 38 Prozentpunkte. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen und planten, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Allerdings leidet die Branche zunehmend unter Fachkräftemangel (24%, Juli 2006: 9%). Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so günstig bewertet.

Der Bereich **Werbung** beurteilte seine momentane Situation positiver und war auch hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung noch etwas optimistischer. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 44 Prozentpunkte. Man erwartete für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate Umsatzsteigerungen. Allerdings klagten 24% der Firmen über eine »unzureichende Nachfrage« (April 2007: 11%, Juli 2006: 23%). Weitere Behinderungsgründe spielten keine Rolle.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Lage nur geringfügig weniger günstig gesehen, die Geschäftserwartungen wurden etwas zurückgenommen, so dass der Klimaindikator auf + 65 Prozentpunkte nachgab. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung war man nicht mehr ganz so optimistisch wie im Juni. Fachkräftemangel behinderte die Geschäftstätigkeit (73%).

Im **Gastgewerbe** verschlechterte sich das Geschäftsklima auf + 13 Prozentpunkte. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine Geschäftslage nicht mehr so positiv, sah aber der Entwicklung in den nächsten Monaten genauso zuversichtlich entgegen wie im Juni. Die Geschäfte wurden im Juli durch die »Wetterlage« beeinträchtigt (30%, Juli 2006: 2%), aber auch durch »Finanzierungsengpässe« (17%) und eine »unzureichende Nachfrage« (15%; Vorjahr: 36%). Auch im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die Wetterlage als dominierender Behinderungsgrund angeführt (36%, Juli 2006: 15%). Die aktuelle Lage und auch die Aussichten wurden ungünstiger bewertet.

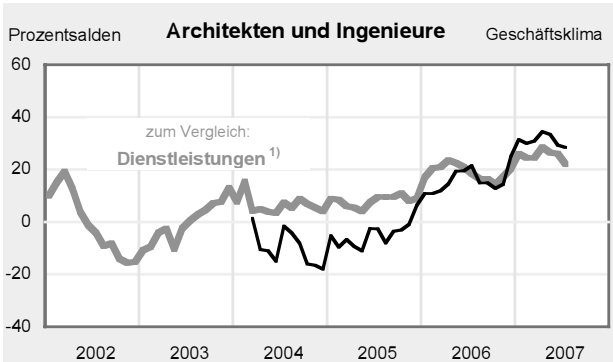
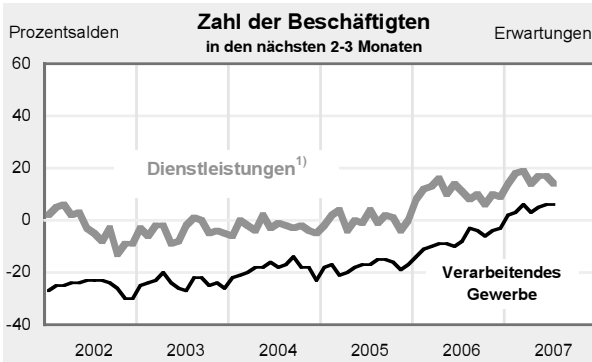
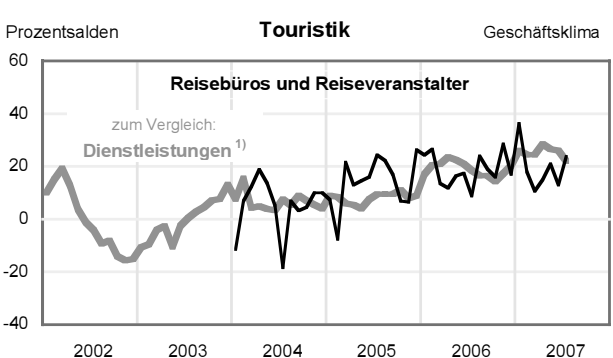
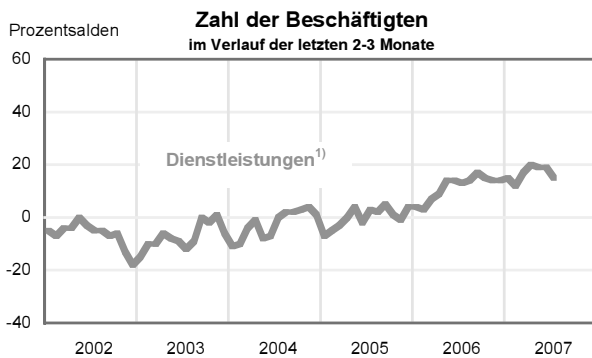
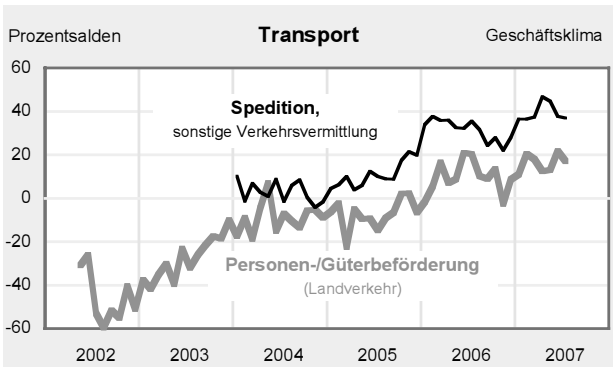
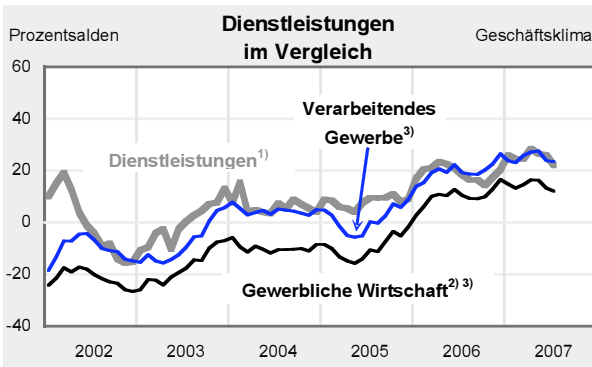
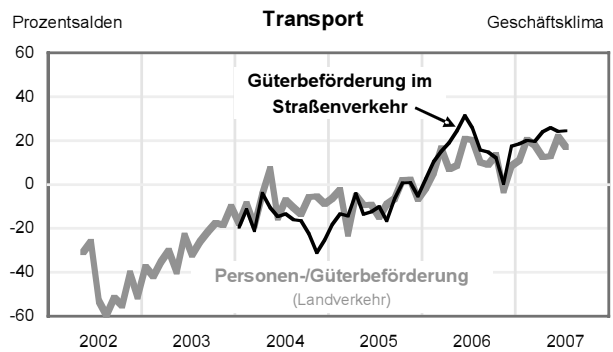
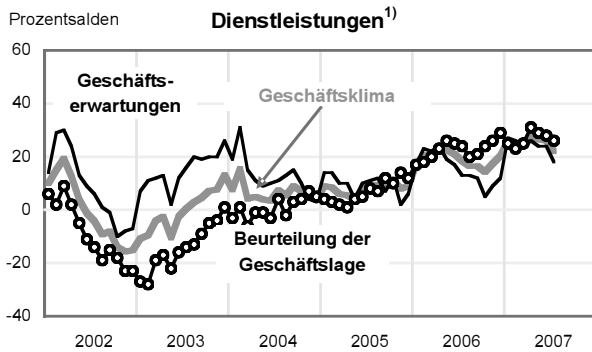
Der Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilte seine aktuelle Geschäftssituation positiver als im Juni. Aufgrund noch günstigerer Geschäftserwartungen erreichte das Geschäftsklima mit + 39 Prozentpunkten wieder den bisherigen Höchststand vom April 2007. Bei der Sonderfrage nannten die Leasinggesellschaften an erster Stelle die Unternehmenssteuerreform als Behinderungsgrund ihrer Geschäftstätigkeit, gefolgt von »Fachkräftemangel«.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

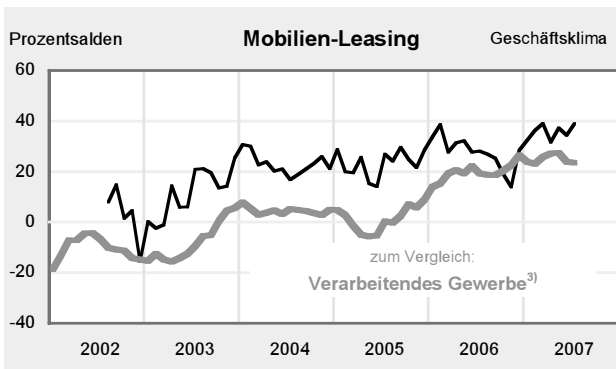
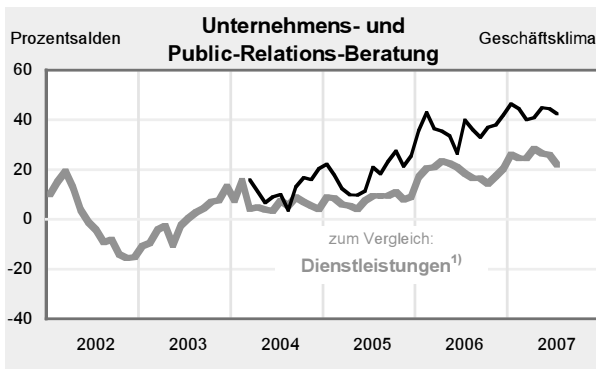
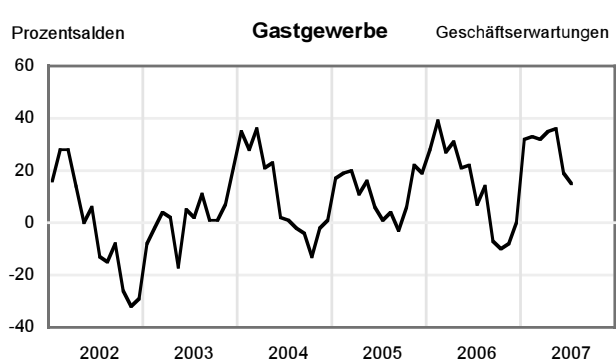
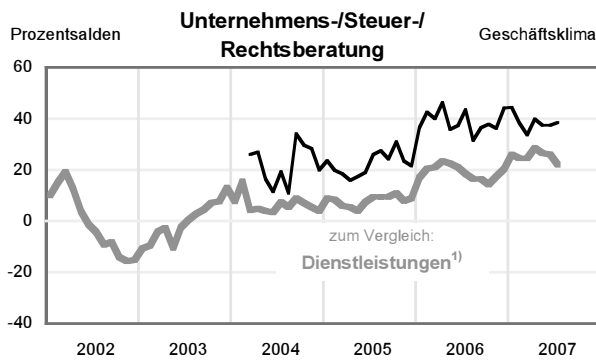
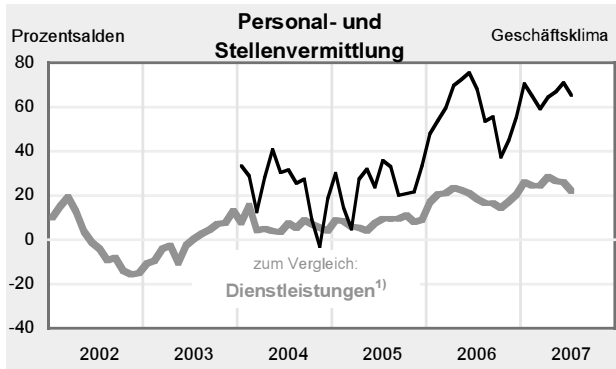
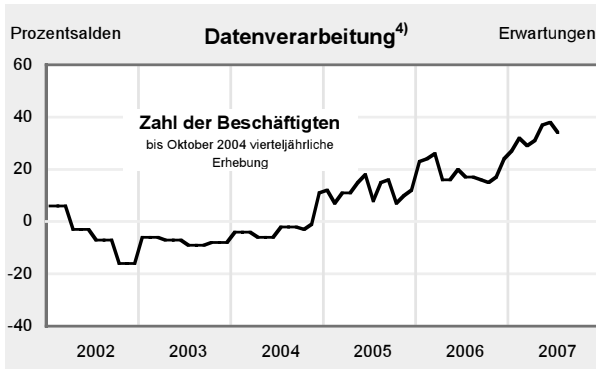
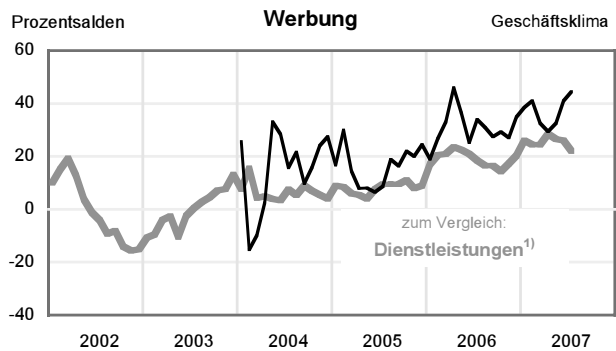
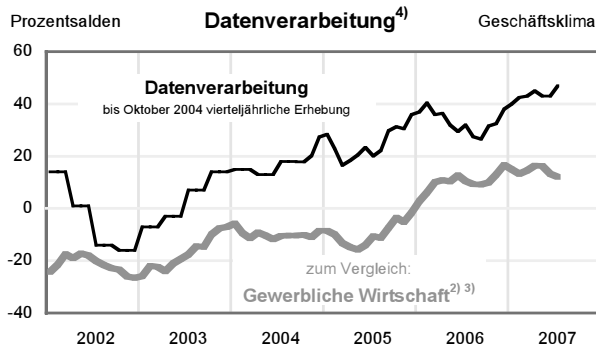


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Einstellungsbereitschaft nimmt weiter zu

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach einem leichten Rückgang im Vormonat im Juli wieder gestiegen. Die Befragungsergebnisse signalisieren somit eine Fortsetzung des Beschäftigungsaufbaus in den nächsten Monaten

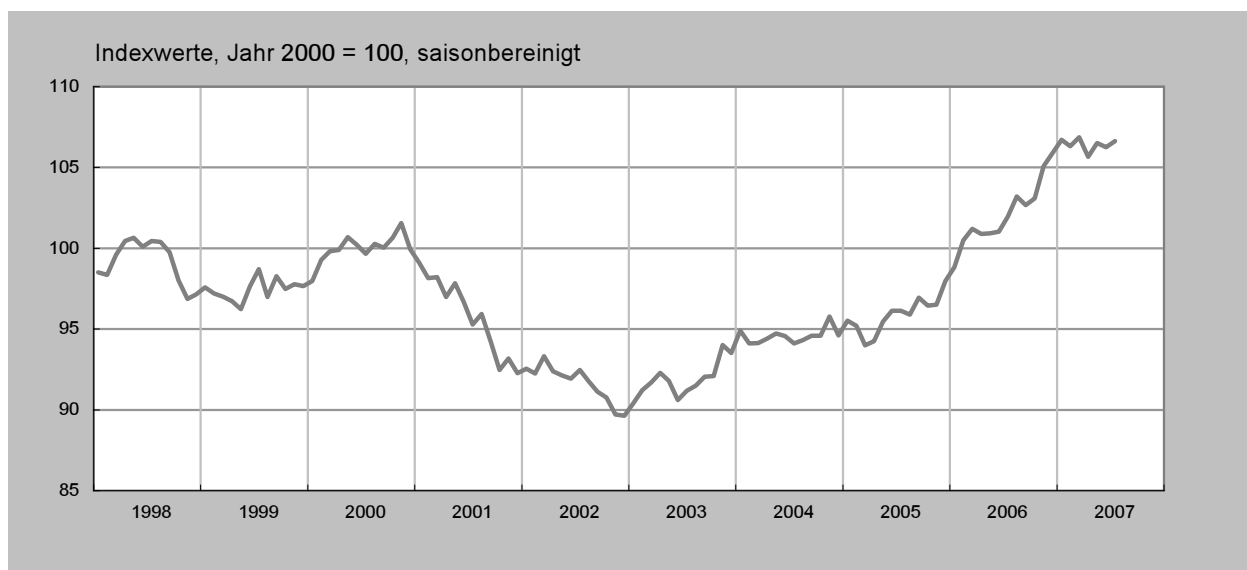
Die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes haben ihre positiven Personalplanungen angesichts wieder etwas posi-

tiverer Geschäftserwartungen und anhaltend expansiver Produktionspläne weiter nach oben korrigiert. In zunehmenden Maß macht sich allerdings das Fehlen von Fachkräften bemerkbar. Im Großhandel sind ebenfalls vermehrt Personalaufstockungen beabsichtigt. Verbessern wird sich die Beschäftigungslage auch im Bauhauptgewerbe. Gedämpft wurde der Anstieg des Gesamtindikators allerdings durch die Entwicklung im Einzelhandel.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07
Index	102,0	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,9	105,7	106,5	106,3	106,6

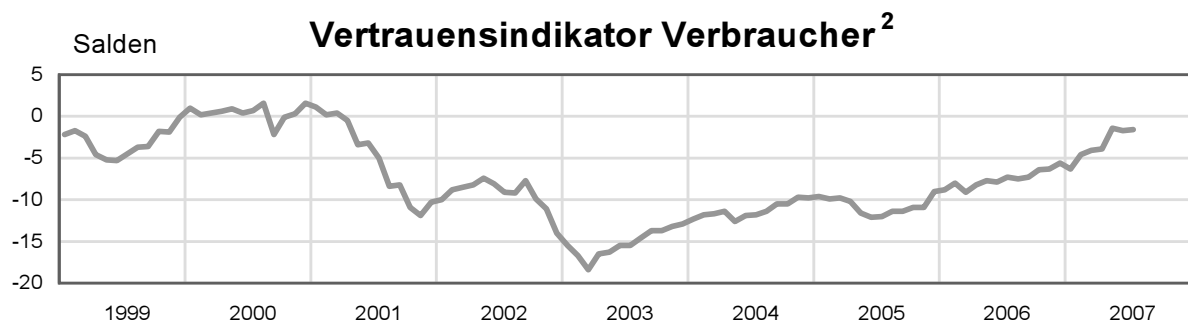
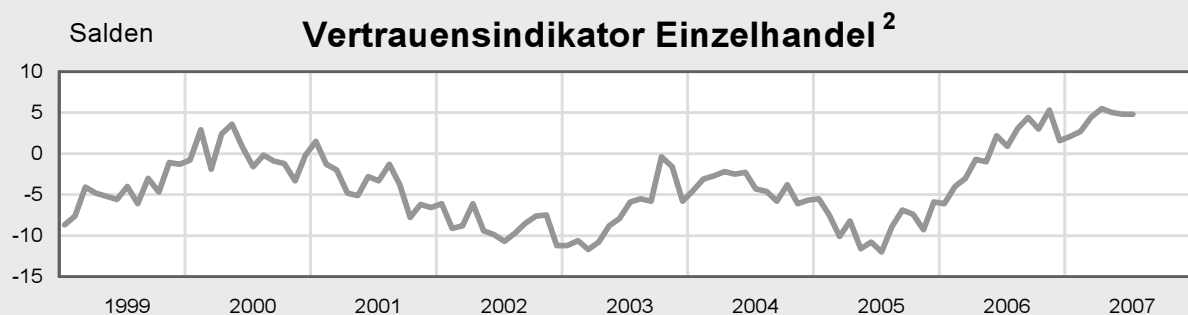
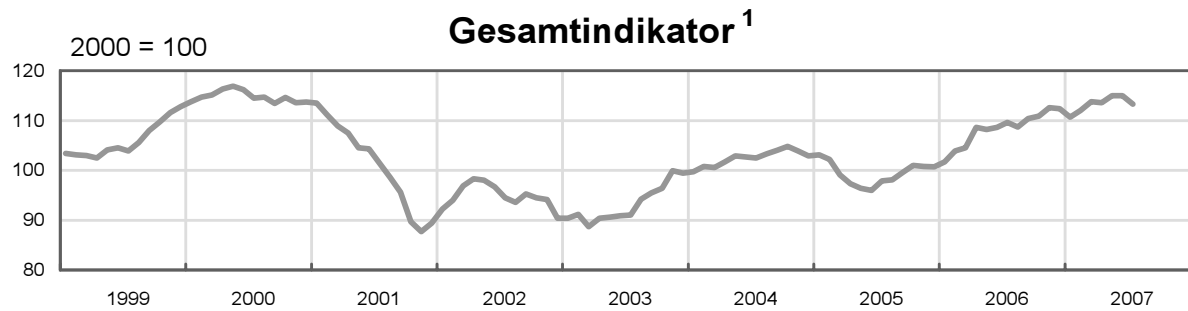


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

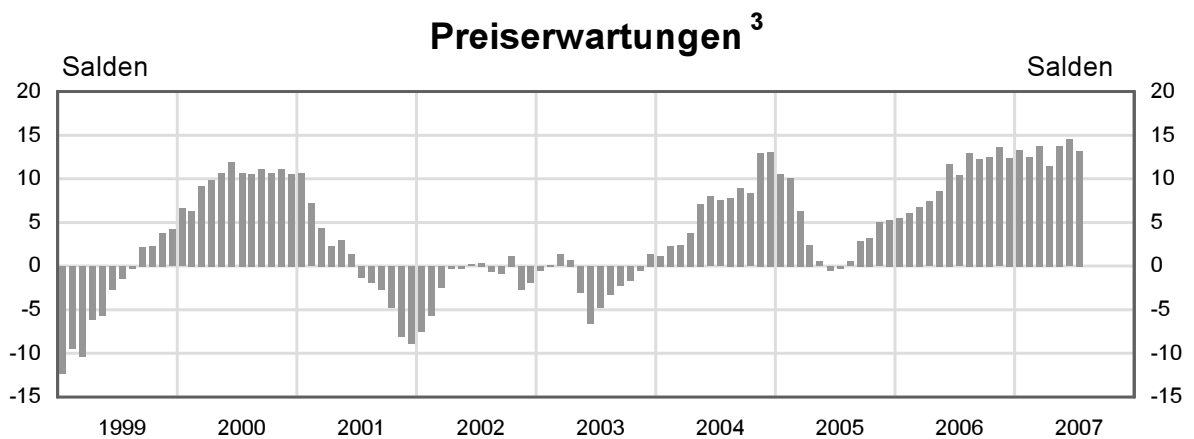
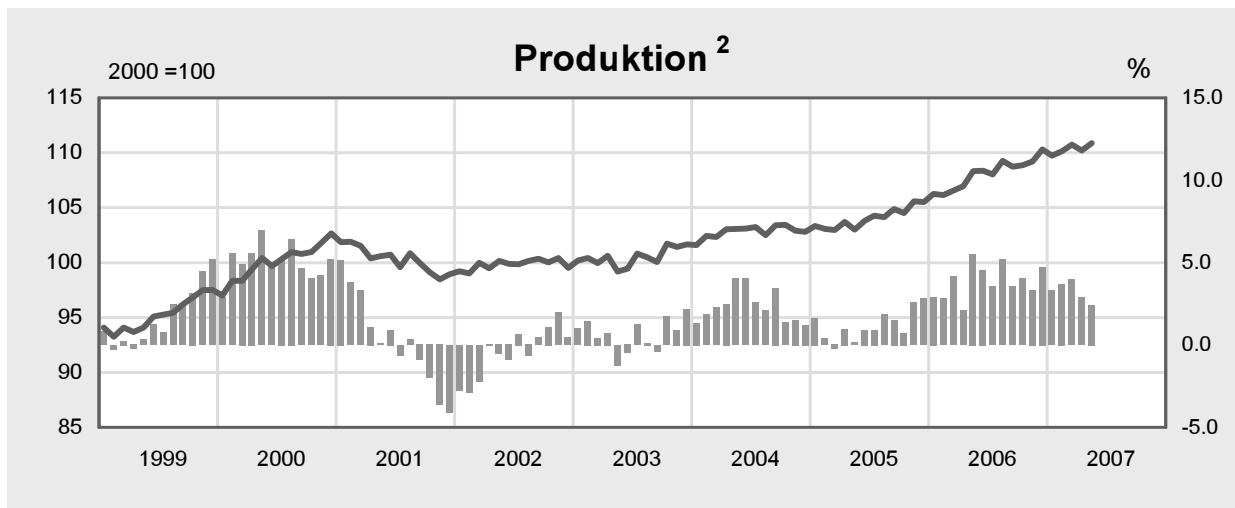
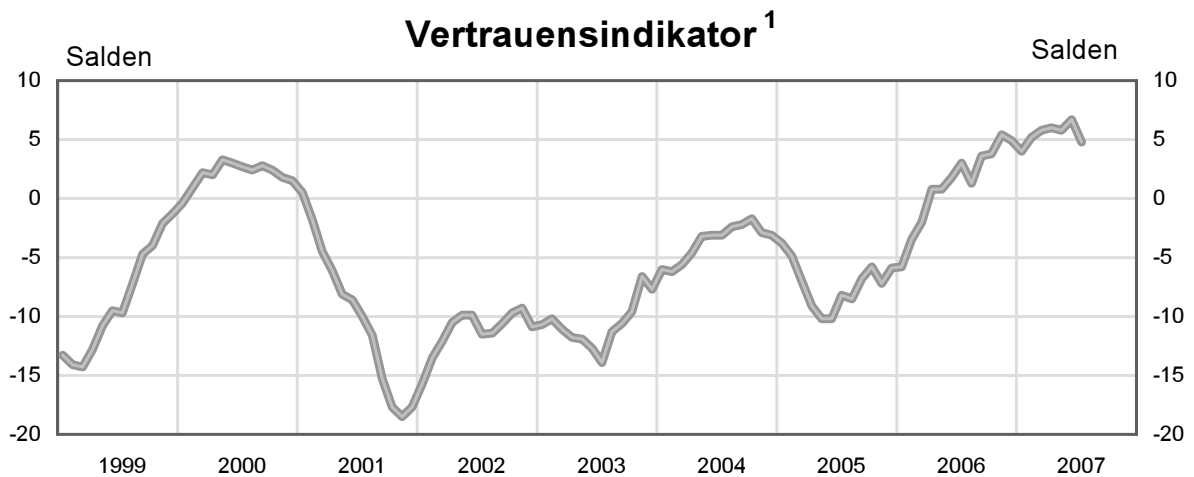
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

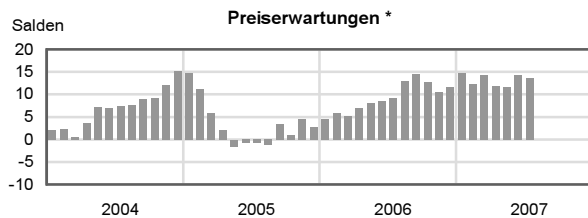
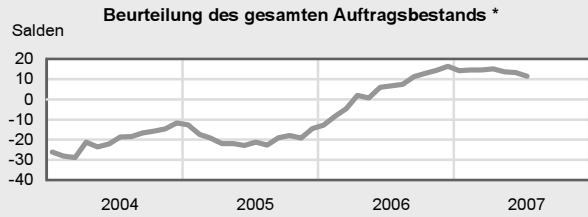
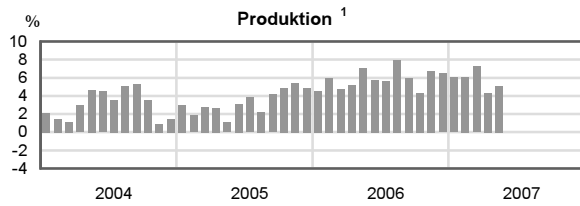


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

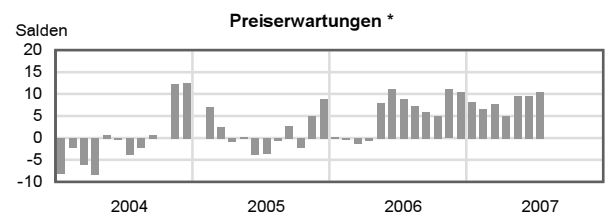
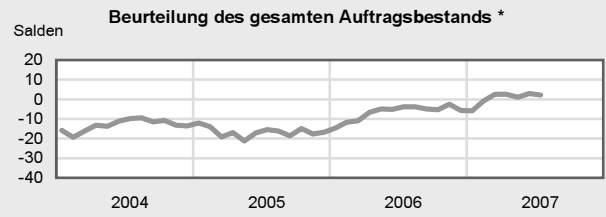
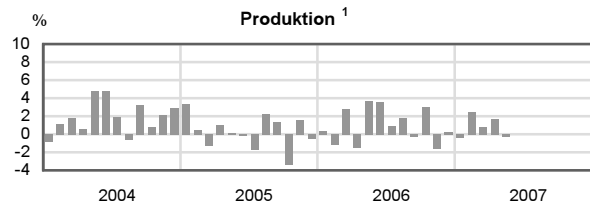
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

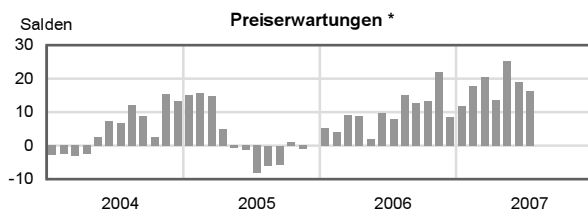
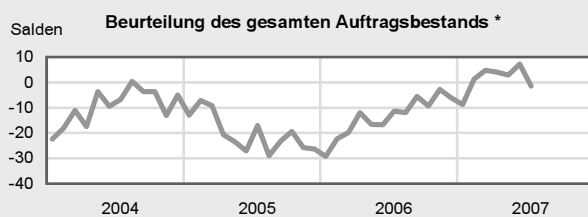
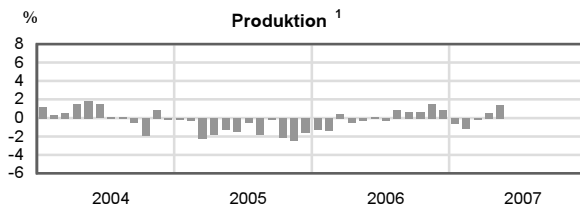
BR Deutschland



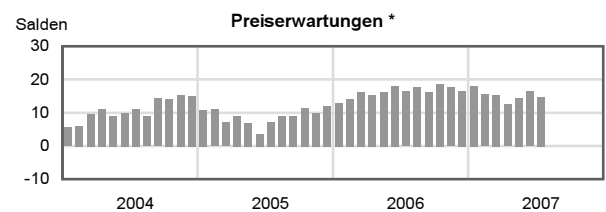
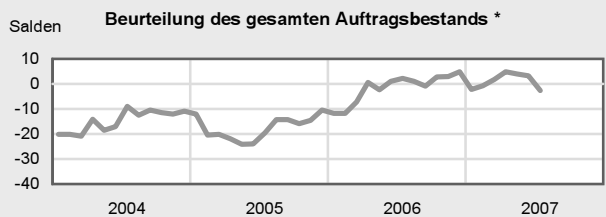
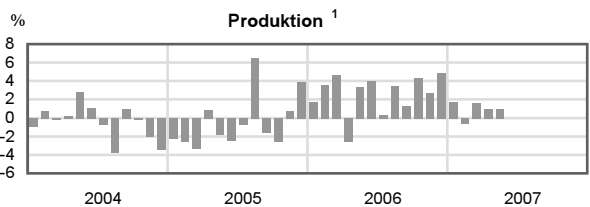
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

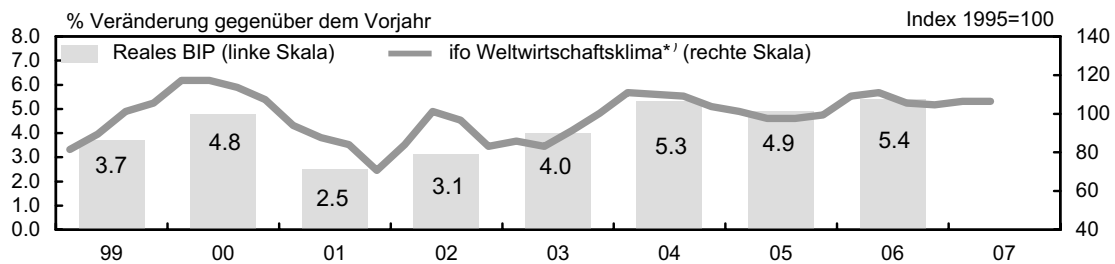
Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	109,6	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	115	113,3
Bereichsindikatoren²													
Industrie	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7	4,8
Bauwirtschaft	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,8	-0,1
Einzelhandel	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,8	4,8
Verbraucher	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7	-1,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	108,0	109,3	108,7	108,9	109,2	110,3	109,8	110,2	110,7	110,2	110,9		
Wachstumsraten	3,5	5,2	3,6	4,0	3,3	4,7	3,3	3,7	4,0	2,9	2,4		
Preiserwartungen ⁵	10,4	12,9	12,3	12,5	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,5	13,2
Deutschland													
Produktion³													
Index	112,6	114,0	113,6	113,4	115,3	115,3	116,1	116,5	117,3	115,0	117,3		
Wachstumsraten	5,7	8,0	6,0	4,3	6,7	6,5	6,0	6,1	7,3	4,4	5,1		
Auftragsbestand ⁴	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5
Preiserwartungen ⁵	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6
Frankreich													
Produktion³													
Index	102,4	103,3	102,7	102,5	102,3	103,5	102,9	104,2	104,4	103,4	103,8		
Wachstumsraten	0,9	1,8	-0,3	3,0	-1,6	0,2	-0,4	2,5	0,8	1,7	-0,2		
Auftragsbestand ⁴	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,1
Preiserwartungen ⁵	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	10,4
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,2	95,3	95,5	94,9	95,4	95,2	95,3	94,9	95,0	95,3	95,8		
Wachstumsraten	-0,2	0,8	0,6	0,6	1,5	0,9	-0,5	-1,1	-0,1	0,5	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5
Preiserwartungen ⁵	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3
Italien													
Produktion³													
Index	98,5	99,4	98,3	99,4	99,7	100,9	99,5	98,8	99,2	98,7	99,6		
Wachstumsraten	0,3	3,5	1,3	4,3	2,6	4,9	1,7	-0,6	1,6	1,0	0,9		
Auftragsbestand ⁴	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7
Preiserwartungen ⁵	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7

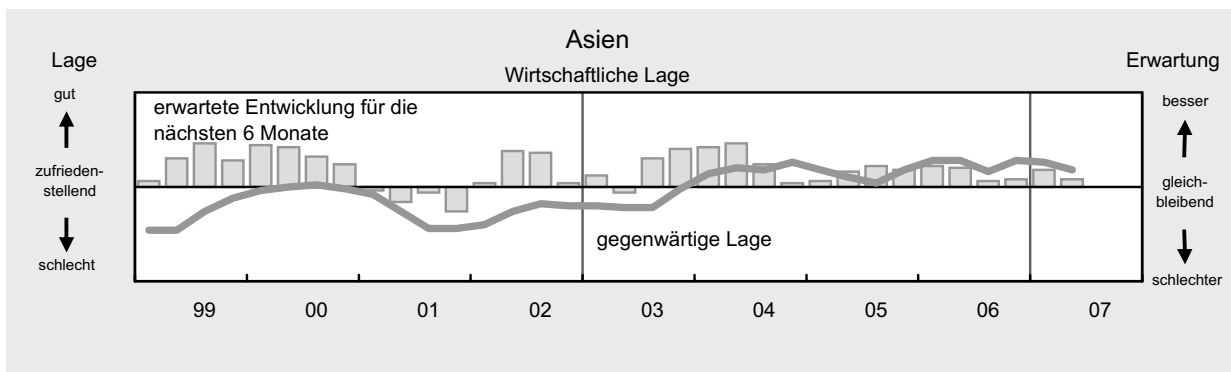
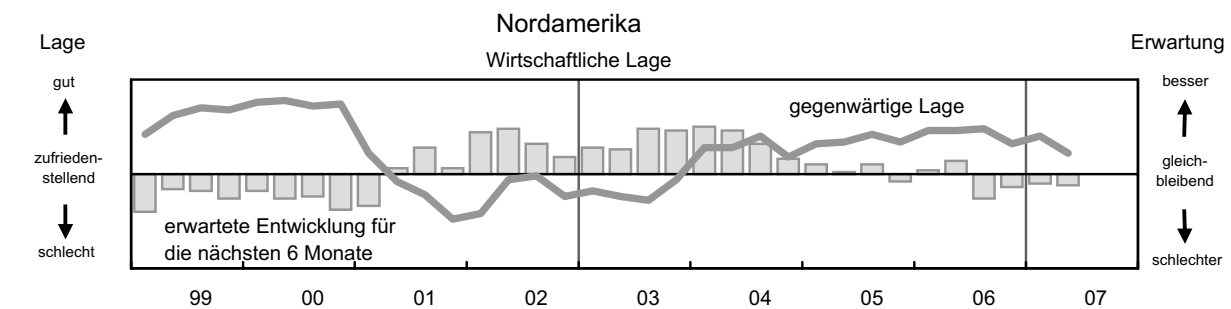
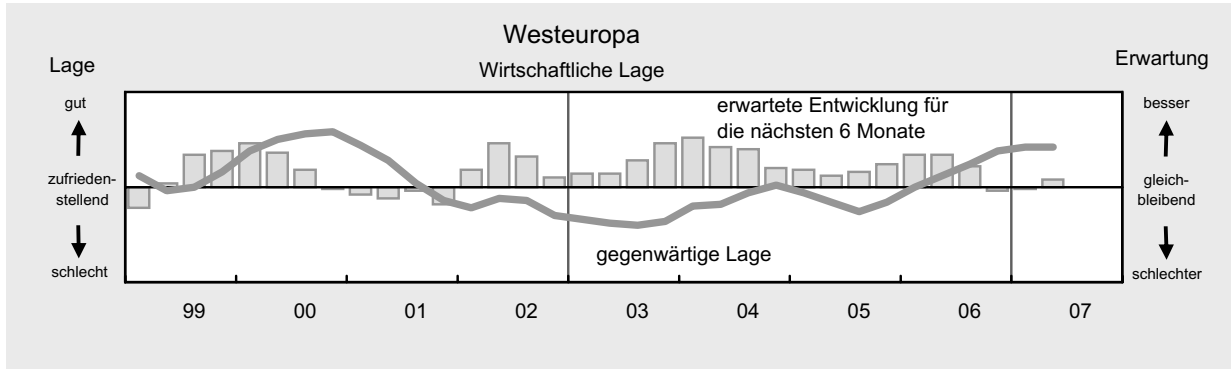
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de